

ADVENT/WEIHNACHTEN 2024

# PFARRBRIEF

Katholische Kirchengemeinde St. Agatha Dorsten  
St. Agatha • Heilig Kreuz • St. Johannes • St. Nikolaus

# BETEN

HÖREN  
AUFTANKEN  
WELLNESS FÜR DIE SEELE



Katholische Kirchengemeinde  
**St. Agatha**  
[www.agatha-dorsten.de](http://www.agatha-dorsten.de)

# Hören

*Als mein Gebet immer andächtiger und innerlicher wurde,  
da hätte ich immer weniger und weniger zu sagen.*

*Zuletzt wurde ich still.*

*Ich wurde,*

*was womöglich noch ein größerer Gegensatz*

*zu Reden ist.*

*ich wurde ein Hörer.*

*Ich meinte erst,*

*beten sei Reden.*

*Ich lernte aber,*

*dass Beten nicht bloß Schweigen ist,*

*sondern hören.*

*So ist es:*

*Beten heißt nicht  
sich selbst reden hören.*

*Beten heißt:*

*Still werden und warten,  
bis der Betende Gott hört.*

Quelle: Sören Kierkegaard, zitiert in:  
Sonntagsblatt Edition: Mystiker, der innere Weg zu Gott. München 2019

Bildquelle: iStock



## Allzu menschlich!

*Liebe Leserinnen und Leser des Pfarrbriefes,  
liebe Gemeinde an unseren Standorten  
St. Agatha, St. Nikolaus, St. Johannes und Heilig Kreuz,*

„Errare humanum est!“ ... „Irren ist menschlich!“, so sagt es ein lateinisches Sprichwort. Nicht nur „irren ist menschlich“; vieles andere auch, besonders unsere Schwächen und unser Scheitern konnotieren wir gerne als menschlich. Dabei gehört das „Menschliche“ in der Advents- und Weihnachtszeit besonders in den Mittelpunkt gerückt und verliert so als Wort jenes Geschmäckle, das ihm anzuhaften scheint. Ja, alles, was menschlich ist, findet bei Gott größte Sympathie und größtes Wohlwollen, weil ER sich selbst damit identifiziert und menschlich im reinen Wortsinn wird!

Das feiern wir Jahr für Jahr und freuen uns darüber, dass in den Wirrnissen und Ängsten der Zeit Gott als Mensch unter uns sein will, weil ER uns liebt. Jahr für Jahr meditieren wir in der Zeit des Advents das große Geheimnis von Weihnachten, das sich uns im Letzten aber entzieht. So unfassbar ist es: Gott, der Schöpfer des Himmels und der Erde wird einer von uns. Ein Mensch aus Fleisch und Blut.

Weihnachten, das Fest der Menschlichkeit stiftet in uns den Auftrag, alles daran zu setzen, selbst mehr und mehr Mensch zu werden. „Werde der, den Gott mit dir gemeint hat“, so hat es einmal der evangelische Theologe Jörg Zink formuliert. Das gelingt nur, wenn wir uns Jesu Weisung zu Herzen nehmen, die er als Antwort auf die Frage nach dem größten aller Gebote gibt: „Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit deinem ganzen Herzen und deiner ganzen Seele, mit deiner ganzen Kraft und deinem ganzen Denken, und deinen Nächsten wie dich selbst“ (Lk 10,27).

Die Liebe zu Gott kann sich darin äußern, dass ich IHM einen Platz in meinem Alltag einräume und zu IHM bete. Dies ist ein wichtiger Hinweis, den uns Papst Franziskus als Vorbereitung auf das Heilige Jahr 2025 gibt, das ein Jahr der Gnade und des Heils werden soll. In diesem Pfarrbrief wollen wir uns unter anderem mit dem Gebet zu Gott befassen. Die Liebe zu Gott äußert sich auch darin, dass ich den Nächsten versuche anzunehmen und für ihn da bin; ihm eine helfende Hand hinhalte und das verwirkliche, was Gott selbst getan hat: Mensch werden und sein. Das freilich gelingt nur, wenn ich auch zu mir selbst JA sagen kann, mit allen Schwächen, Fehlern und Eigenheiten.

Von Herzen möchte ich an dieser Stelle allen Ehren- und Hauptamtlichen danken, die unserer Pfarrgemeinde in den Gemeindeteilen St. Agatha, St. Nikolaus, St. Johannes und Heilig Kreuz ein freundliches Gesicht geben, und die dafür sorgen, dass die Pfarrei zu einem lebendigen Ort gelebter Mitmenschlichkeit wird. Ein weiterer Dank gilt allen Autoren und Autorinnen, sowie Fotografinnen und Fotografen, die zum Gelingen dieses Pfarrbriefes beigetragen haben, nicht zuletzt dem Pfarrbriefteam, das sich inhaltlich gekümmert und dem Pfarrbrief seine Gestalt gegeben hat.

So wünsche ich Ihnen allen, Ihren Familien, Verwandten und Freunden eine gesegnete Adventszeit, ein frohes und friedliches Weihnachtsfest sowie ein gutes, neues Jahr 2025!

Ihr Pfarrer Dr. Stephan Rüdiger

*Stephan Rüdiger, Dr.*



**6** SCHWERPUNKTTHEMA BETEN

Persönliche Gedanken zum Beten

**14** CARITAS ST. AGATHA

**16** PERSONELLES

Diamantenes Jubiläum Günter Kiefer und Peter Rabau  
Abschied von Burkhard Becker

**22** KINDER UND JUGENDLICHE

Erstkommunion  
Firmung  
Messdienergruppe  
Ameland-Ferienlager  
Ferienfreizeit der Pfadfinder

**28** VERBUNDLEITUNG

**30** GEMEINDELEBEN

Ausstellung Turiner Grabtuch  
Public Viewing  
Fronleichnam  
Gottesdienste im Grünen  
Sommerfest in St. Johannes  
Gemeindefest in Heilig Kreuz  
Erntedank  
kfd St. Agatha, Kirchenchor St. Nikolaus  
Griechenland-Pilgerfahrt  
Erzählzelt  
Eine-Welt-Arbeit  
Argentinien



**50** PASTORALER RAUM

Wallfahrt Kloster Kamp

**54** BESONDERES ZUR ADVENTSZEIT

Adventsfensteraktion 2024  
Rückblick Adventsfensteraktion 2023  
Friedenslichtgottesdienst  
Weihnachtsklänge  
Kinderkirche

**59** GOTTESDIENSTE in der Advents- und Weihnachtszeit

**63** STERNSINGER IN ST. AGATHA

**66** TERMINVORSCHAU 2025

**67** TAUFEN 2024

**68** VERSTORBENE 2024

**70** KONTAKTE

Pfarrbüro  
Seelsorgeteam



# BETEN

## „NÜTZT DAS GEBET?“

Im Juni bin ich am Ende meiner diesjährigen Wanderung auf dem Franziskusweg nach Assisi noch für zwei Tage nach Rom weitergereist. Dort bekam man sofort mit, dass große Ereignisse bevorstehen, denn viele Kirchen und Kunstwerke werden zur Zeit restauriert und herausgeputzt. Und milliardenschwere Bauprojekte graben sich durch Rom. Denn die Stadt Rom soll für das größte katholische Pilger-Event, das „HEILIGE JAHR 2025“, zu dem Papst Franziskus die Christen nach Rom eingeladen hat, strahlen. Am Heiligabend 2024 wird er die Heilige Pforte öffnen, durch die dann ein Jahr lang die Pilger\*innen schreiten können.

Nun las ich vor kurzem in der Zeitschrift „Christ in der Gegenwart“ (CiG 28/2024), dass Papst Franziskus anlässlich dieses „Heiligen Jahres“ zu einem JAHR DES GEBETES – als Vorbereitung auf dieses große Ereignis – eingeladen hatte. Das war mir neu. In dem Artikel ging es dann um die Frage „Ist Beten nützlich?“ und das machte mich neugierig. Denn diese Frage beschäftigt mich und sicherlich auch Sie und Euch immer wieder. „Bringt Beten etwas?“ „Ist Beten nützlich?“ – So haben wir im Redaktionsteam überlegt, dieses Thema BETEN hier im Pfarrbrief einmal aufzugreifen – auch wenn es nicht jede oder jeden vom Hocker reißt.

**BETEN** - da wird jede und jeder von uns seine ganz eigenen Erfahrungen gemacht haben. Oder ist Beten out? Vielleicht haben Sie schon lange nicht mehr gebetet. Oder doch – hin und wieder? Oder ganz regelmäßig? Gibt es einen Lieblingsort? Lieber in der Gemeinschaft beim Gottesdienst, in der Kirche oder doch lieber an einem einsamen Ort?

Mit wie vielen Gebeten und Bitten bestürmen die Menschen täglich Gott. Weiß Gott denn nicht, was uns auf dem Herzen liegt? Und ist unser Beten nicht manchmal ein Feilschen mit Gott wie auf einem Basar.

Für viele Christen, aber auch für viele Gläubige anderer Religionen gehört das Gebet zum Alltag dazu. Ich denke, entscheidend ist, ob es mich auf meinem Lebensweg gut tut, mich stärkt, mir Kraft gibt; zu einer „Tankstelle“ wird. Ein Herunterspulen bestimmter Gebete hat mich noch nie angesprochen. Mir ist noch gut in Erinnerung, dass mich das Beten einer meiner Tanten immer abgeschreckt hat. Wenn ich als Kind dort zum Mittagessen war, ratterte sie das Tischgebet schnell herunter und füllte gleichzeitig schon die Teller mit der leckeren Suppe. Ich wusste schon damals: BETEN geht auch anders. Vielleicht braucht es gar nicht so vieler Worte, vielleicht ist BETEN mehr Hören als viel Reden; vielleicht braucht es mehr Stille als salbungsvolle Worte. (Siehe dazu auch das Gebet auf der Seite 2 unseres Pfarrbriefs).

Wann drängt es Sie, etwas ins Gebet vor Gott zu bringen? Haben Sie die Erfahrung gemacht, dass Gott sie hört, erhört? Viele bezweifeln, dass BETEN etwas bringt, dass Gott unsere Bitten erhört. Und wie oft habe ich von Menschen gehört, dass sie für die Genesung eines schwer erkrankten Angehörigen oder für ein anderes wichtiges Anliegen in einer Notlage gebetet haben, aber leider sei nichts passiert.

Auf der Suche nach Erfahrungen, die andere Menschen mit dem Beten gemacht haben, stieß ich auf eine interessante Glaubens- und Gebetserfahrung einer Frau.

Diese Christin berichtete von einer Begebenheit, die sie vor kurzem erlebt hatte. Sie hatte gerade eine schwierige Zeit durchlebt. Verschiedenes hatte sich ereignet, was sie sehr mitgenommen und belastet hatte. Eines Tages hatte sie sich deshalb die Zeit genommen und war in die freie Natur hinausgefahren, um zur Ruhe zu kommen. Sie wollte all die Dinge, die ihr so schwer auf dem Herzen lagen, vor Gott bringen und ihn um seine Hilfe und sein Eingreifen bitten. Doch ehe sie überhaupt beginnen konnte, hatte sie das Gefühl, dass Gott ihr eine Frage stellte. Sie hörte ihn sagen: „Wo wollen wir denn unser Gespräch führen? Bei dir? Oder bei mir?“

Über ihre Antwort war leider nichts zu lesen. Aber ich habe mich dann gefragt: wie denn wohl meine Antwort auf diese Frage ausfallen würde. Wo finden eigentlich meine Gespräche mit Gott statt? - Bei mir? Oder bei ihm?

Ich weiß, ich darf mit allen meinen Schwierigkeiten, Nöten und Sorgen, meinen Anliegen und Fürbitten zu ihm kommen. Im Alltagsgeschehen passiert dies meist „bei mir“. Und ich schützte im Schnelldurchgang mein Herz vor ihm aus. Schildere ihm postwendend meine Sicht der Situation. Und häufig präsentiere ich ihm dann auch noch meinen Masterplan zur Lösung der Probleme. Sehr oft mit dem Hinweis versehen: Bitte sofort erledigen.

Vielleicht sollte ich mich öfter aufmachen und seiner Einladung folgen und mein Gebet „bei ihm“ führen. Gott öffnet mir sozusagen die „Tür“, bittet mich ins „Wohnzimmer“ und bietet mir einen Platz an. Aber BETEN bleibt ein Wagnis, denn es ist eine Begegnung mit dem unverfügbaren freien Gott. Und man muss sich immer wieder dem Zweifel stellen und der Not des Nicht-Beten-Könnens.

Auch wenn viele Menschen heutzutage weniger zu Gott beten, so gibt es immer wieder Situationen, in denen sie dennoch in einer Kirche zu einem Gebet zusammenkommen. Ich erinnere an die vielen Friedensgebete, als der Krieg in der Ukraine begann, oder bei schlimmen Naturkatastrophen, Amokläufen oder anderen schrecklichen Ereignissen. Ich denke, dass die Menschen dorthin kommen mit einer Ahnung davon, dass all unser mensche-

**Ungebet:**  
**„Da du schon alles weißt, mag ich nicht beten – tief atme ich ein, lang atme ich aus und siehe: du lächelst.“**

*Kurt Marti*

liches Tun, Wollen und Handeln immer auch Grenzen hat, dass hinter vielem ein großes Fragezeichen steht, worauf niemand eine Antwort hat. Und dann ist es gut zu wissen, dass es jemanden gibt, der mich mit diesen Fragen, diesen Klagen, dieser Ohnmacht in sein

Wohnzimmer lässt. Und wenn ich Gottes Wohnzimmer wieder verlasse und mich verabschiede, hat sich vielleicht schon etwas verändert. Ein Bischof formulierte es so: „Engagierte Bittgebete können jede noch so kleine Restmenge von Hoffnung verstärken.“ Und wenn dieses BETEN, BITTEN, STILL SEIN dann in Gemeinschaft geschieht, dann hilft es noch mal anders: ich bin mit meiner Angst, meinen Ohnmachtsgefühlen nicht allein; andere tragen mit; gemeinsames Aushalten und neues Mut-Schöpfen für den nächsten Schritt könnten Früchte dieses gemeinsamen Betens sein.

So liegt es nun an mir, wo ich in Zukunft meine Gespräche mit meinem väterlich und mütterlich liebenden Gott führe. Die Tür zu seinem „Wohnzimmer“ ist jedenfalls immer geöffnet.

*Ludger Krogmann*

**Auf den folgenden Seiten finden Sie Statements, Stimmen zum BETEN; von regelmäßigen Betenden oder auch Menschen, die weniger damit anfangen können. Wir haben sie gefragt, ob sie beten, wo sie beten, wann sie das letzte Mal gebetet haben. Und ob ihr Gebet erhört wurde.**

**Wie sähe Ihr Statement aus?**

„Ich bete abends vor dem Einschlafen, zusammen mit Mama und Papa. Auch beten wir vor dem Abendessen. Gestern Abend habe ich zum letzten Mal gebetet. Ich denke beim Beten oft an meinen toten UrOpa und bete, dass es ihm im Himmel gut geht.“

(Josefine, 7 Jahre)

„Beten mache ich ab und zu, und besonders dann, wenn eine Klausur ansteht. Ob das was nutzt, weiß ich nicht.“

**„Manchmal bete ich für andere Leute, die mir begegnen und denen es schlecht geht. Dann denke ich mir, Oje, lieber Gott, sei du bei ihm oder ihr.“**

„Ich bete abends mit meinen Kindern. Außerdem wenn ich das Gefühl habe, für etwas in meinem Leben zu danken oder zu bitten.

Das letzte mal gebetet habe ich gestern. Das Beten hilft mir dabei, dass ich mir deutlich mache: Egal wie schwierig Situationen im Leben sind, es gibt immer etwas, wofür ich dankbar sein kann.“

(Eva, 43 Jahre)

„Ich bete nicht und vermisse es auch nicht.“

„Ich bete in der Kirche, weniger zu Hause. Aber meine innigsten Gebete führe ich alleine mit Gott in freier Natur. Der Horizont, die Wolken, ein rauschender Baum oder ein über mich fliegender Vogel lassen mich spüren, Gott ganz Nahe zu sein. Mein letztes Gebet war gestern, da habe ich für einen lieben Menschen gebetet, der gerade von uns gegangen ist.“

(Nicole, 50 Jahre)

„Es gibt keinen speziellen Ort an dem ich bete! Manchmal ist es die Kirche, manchmal einfach ein schöner Ort, wie z.B. das Meer oder der Berggipfel! Das letzte mal gebetet habe ich gestern! Gebete machen meinen Kopf frei, danach fühle ich mich meistens zufrieden und verstanden!“

(Mareike, 45 Jahre)

**„Wenn ich bete, dann habe ich das Gefühl, dass jemand mir zuhört.“**

„Am Ende des Tages bete ich vor dem Einschlafen. Halte Rückschau auf den Tag - danke Gott und bitte um Schutz und Gesundheit für die Familie und bekreuzige mich. Wenn ich mal etwas verlegt oder verloren habe, bitte ich in einem stillen Kurzgebet meinen „Lieblingsheiligen“ „Heiliger Antonius von Padua“ um Hilfe. Erfolg 100%!“

(Andreas, 76 Jahre)

„Beten ist ein morgendliches Ritual für mich. Es ist nur ein kleines Stoßgebet nach oben, aber ich glaube, dass Gott mich hört.“

„Als Kinder haben wir zu Hause gebetet. Wenn wir bei Oma zum Übernachten waren. Komisch, dass ich mich daran noch erinnere. Meine Eltern haben das nie gemacht.“

„Der Vorteil beim Beten ist, dass es an jedem Ort der Welt funktioniert. Ich bete in regelmäßigen Abständen, wenn mir danach ist. In schwierigen Situationen hilft mir das Gebet und meistens komme ich dann gut und besser durch.“

(Steffen, 48 Jahre)

„Ins persönliche Beten komme ich besser in der Stille, beim Wandern oder beim Radfahren als in der Kirche. Manchmal ist es ein DANKESCHÖN, manchmal ist es ein Klagen oder Bitten. Es ist meistens spontan, und ich kann dann das, was mich bewegt, Gott anvertrauen.“

(Hans, 68 Jahre)

„Ich bete nur in der Kirche und die ist ganz oft abgeschlossen. Manchmal will ich eine Kerze anzünden, aber dann sind die Türen auf der Hardt zu.“

„Da ich nicht wirklich an Gott glaube, bete ich auch nicht zu ihm. Ich glaube an die Schöpfung und an die Kräfte der Natur und des Universums. Und dazu brauche ich nicht beten, ich muss es nur erleben.“

„Das Gebet ist für mich das ein und alles. Ohne das Beten könnte ich nicht leben. Jeden Morgen danke ich Gott für den neuen Tag, den er mir geschenkt hat; abends bitte ich für eine gute Nacht, für die Familie und für andere Anliegen, die mir auf dem Herzen liegen.“

(Hedwig, 93 Jahre)

„Ich bete selten, sehr selten. Doch in Momenten der Sorge geschieht es dann doch. Vor ein paar Tagen reiste eine Bekannte auf dem Weg nach Deutschland durch ein Kriegsgebiet. Die ganze Nacht bangten wir, ob ihr Flug starten würde. Nach unzähligen Flugstatus-Updates und stundenlangem Warten tat ich das einzige, was ich noch machen konnte: ich faltete die Hände und betete.“  
(Eine 35-Jährige, aus der Kirche ausgetreten)

# 100 JAHRE CARITAS ST. AGATHA

Vor 100 Jahren gehörten alle Katholiken, die südlich der Lippe in Dorsten wohnten, zur Pfarrei St. Agatha. Die Caritas St. Agatha geht in der Geschichte weit zurück zu einem Vinzenzverein, der 1878 (bis 1884) vom Pfarrverwalter Kellerwessel gegründet wurde. Am 24. Januar 1924 wurde der Vinzenzverein neu gegründet, erster Vorsitzender war Professor Maas. Bereits 1934 wurden Straßensammlungen durchgeführt. Z.B. erbrachte die Straßensammlung „Tuet Gutes allen!“ 932,- RM, die für Bedürftige verwendet wurden. Aus den Vinzenzvereinen entwickelte sich die Elisabeth- und daraus schließlich die Caritaskonferenz.

Seit 1945 erlebte Dorsten wie die meisten anderen Städte der Bundesrepublik einen regen Zugang. Die Zahl der Katholiken erhöhte sich rasant. Propst Westhoff gründete daher mehrere neue Pfarreien, damit die Kirche den Menschen möglichst nahekommt. So wurden innerhalb weniger Jahre 3 neue Kirchen gebaut.



**In den 3 neuen Pfarreien wurden dann Caritasgruppen gegründet:**

**In St. Johannes** gründete sich am 3.3.1963 eine Caritasgruppe mit 15 Helferinnen unter der Leitung von Maria Elsenbusch. Sie setzte sich besonders für bedürftige, ältere und alleinstehende Personen ein. Einen Schwerpunkt bildete die Sorge um die obdachlosen und notleidenden Familien in den Notunterkünften an der Schleuse.

**In St. Nikolaus** gründete sich bereits 1964 eine Caritasgruppe unter Leitung von Maria Cirkel. Sie nahm mit Haussammlungen in den ersten 25 Jahren 135. 054 DM

ein. Der Betrag kam Bedürftigen zugute, vor allem Senioren- und Kindergruppen. Mitglieder der Caritasgruppe beteiligten sich zusammen mit der Caritas St Agatha und der Diakonie an der Betreuung der Altentagesstätte in der Vehme (bis 2005).

**In Heilig Kreuz** wurde bereits 1938 eine Kirche gebaut. Diese gehörte noch bis 1963 zu St. Agatha. Im Jahr 1963 wurde Heilig Kreuz eine eigenständige Pfarrei und bekam 1973 eine neue Kirche. Es gab keine ausgesprochene Caritasgruppe, aber nachweislich wurden von 1998-2012 Haussammlungen durchgeführt.

2009 wurden alle Kirchen fusioniert und die Aufteilung in 4 Pfarreien rückgängig gemacht. Pfingsten wurde auf dem Marktplatz in Dorsten ein Gottesdienst gefeiert, bei dem die Pfarrbücher feierlich zusammengelegt wurden.

Die Caritasarbeit lief zunächst in den Gemeinden wie gewohnt weiter. Seit 2020 gibt es eine gemeinsame Caritas „St. Agatha“. Über die Verwendung der Spenden entscheidet ein Vergabeausschuss, der aus Vertretern der vier Gemeinden besteht. Die Caritas St. Agatha berät und hilft in Notsituationen, besucht kranke Menschen und Bewohner in Alten- und Pflegeheimen. Sie ermöglicht Begegnungen und unterstützt Hilfebedürftige sowie verschiedene Einrichtungen und Projekte. Ältere Menschen bekommen einen Geburtstagsbesuch. Um diese wichtigen Aufgaben weiterhin erfüllen zu können, bitten wir um Spenden. Nutzen Sie dazu einfach den Überweisungsträger auf der nächsten Seite.

*Hugo Bechter*

**Ein- und Ausgaben der Pfarrcaritas St. Agatha in der Zeit vom 01.10.2023 bis zum 30.09.2024:**

Einnahmen	
Adventssammlung 2023	<b>4.689,00 €</b>
Ausgaben	
Unterstützung für Hilfsbedürftige	<b>2.435,52 €</b>
Kranken- und Geburtstagsbesuche	<b>1.149,43 €</b>
Unterstützung für: Sozialdienst kath. Frauen, Frauenhaus, Café Kick, Lebensmittelhilfe, Kinderschutzbund, Projekt FREIRAUM des Caritasverbandes, ZUE Zentrale Unterbringungseinrichtung, Erdbeben-Hilfe Türkei/Syrien u. a.	<b>4.920,00 €</b>

*Wenn auch Sie die Caritasarbeit tatkräftig unterstützen möchten, melden Sie sich dafür einfach im Pfarrbüro St. Agatha.*

## WIR SIND DA!

**Bitte unterstützen Sie mit Ihrer Spende die Arbeit der Caritas vor Ort. Sie können Ihre Spende mit dem Hinweis „Adventssammlung 2024“ auf unser Konto überweisen.**

Bis zu 300 Euro reicht dem Finanzamt der Kontoauszug als Spendenbeleg. Sollten Sie eine Spendenquittung wünschen, bitten wir darum, auch Ihre Adresse auf der Überweisung einzutragen.

Bitte hier abtrennen!

SEPA-Überweisung/Zahlschein		Für Überweisungen in Deutschland und in andere EU-/EWR-Staaten in Euro.
Name und Sitz des Überweisenden Kreditinstituts	BIC	
Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)		
Kath. Pfarrei St. Agatha – Caritas-Konto		
IBAN		
DE20 4265 0150 0010 0050 49		
BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)		
WELADED1REK		
Betrag: Euro, Cent		
Kunden-Referenznummer - Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Zahlers		
Adventssammlung 2024		
noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 2 Zeilen à 35 Stellen)		
Angaben zum Kontoinhaber/Zahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)		
IBAN		
08		
Datum	Unterschrift(en)	

# 60-JÄHRIGES PRIESTERJUBILÄUM

## GÜNTER KIEFER UND PETER RABAU

Am 07. Juli wurde in der St.-Agatha-Kirche unter der Leitung von Pfarrer Dr. Stephan Rüdiger ein doppeltes diamantenes Priesterjubiläum mit einem Festhochamt gefeiert. Die zahlreichen Mitcelebranten - alle in roten Soutanen - gaben ein wunderschönes Bild während des Gottesdienstes wieder. Auch die anwesenden Fahnenabordnungen von KAB, KfD, Pfadfindern und dem Schützenverein Feldmark zeugten von Wertschätzung der Jubilare. Pfarrer Peter Rabau und Pastor Günter Kiefer erhielten beide vor 60 Jahren die Priesterweihe.





Pastor Kiefer war 30 Jahre der Seelsorger in der St.-Johannes-Gemeinde, bevor er aus Gesundheitsgründen 2009 in den (Un-)Ruhestand ging. Er bezog eine Wohnung im Anna-Stift und zelebrierte dort noch einige Jahre die Gottesdienste in der dortigen Kapelle.

Pfarrer Rabau aus Belgien hat Dorsten als junger Werksarbeiter in den Nachkriegsjahren bei der Küchenfabrik ELDO kennen und lieben gelernt und hat auch seinen Altersruhesitz in Dorsten. Als Pfarrer hat er in Brüssel eine Gemeinde gegründet und geleitet. In der St.-Johannes-Kirche in der Feldmark hat er oft die Gottesdienste in Urlaubsvertretung übernommen oder die beiden Pastöre haben zusammen zelebriert.

Daraus ist eine tiefe Freundschaft entstanden und deshalb wurden die Diamant-Priesterjubiläen auch zusammen gefeiert. Nach dem festlichen Gottesdienst konnten die beiden Jubilare draußen vor dem Kirchportal zahlreiche Glückwünsche von Gottesdienstbesuchern, Familienangehörigen, Freunden und Weggefährten entgegennehmen. Anschließend gab es noch einen Empfang mit gemütlichem Zusammensein im Anna-Stift.

Britta Lange



## Jubiläumspredigt zum Diamantenen Priesterjubiläum

**Auszüge aus der Predigt von Pfarrer Dr. Stephan Rüdiger am 7. Juli 2024 in der St. Agathakirche am nachträglich gefeierten Hochfest der Apostel Petrus und Paulus:**

*Liebe Jubilare,*

*Petrus und Paulus, zwei unterschiedliche Männer, der eine Fischer von Beruf, der andere Zeltmacher. Die aber doch dasselbe im Sinn hatten: Christus zu verkündigen!*

*Und heute, lieber Günter, lieber Peter: Auch ihr seid zwei vollkommen unterschiedliche Männer, mit unterschiedlichen Lebensläufen. Und doch eint euch die Liebe zu Christus und seine Verkündigung. Euch eint - neben eurer Freundschaft - der Auftrag, dem ihr treu geblieben seid, nämlich die Sakramente zu spenden, besonders die Eucharistie zu feiern und das Sakrament der Versöhnung, zwei Vollzüge die ureigens zum geweihten Amt, zum Priester- und Bischofsein gehören. Deswegen brauchen wir auch Priester und sollten nicht müde werden, um Priesternachwuchs zu beten. Ihr seid eurem Auftrag treu geblieben, bei den Menschen zu sein und unter ihnen das Wort Gottes auszulegen. Ihr beide blickt auf 60 Jahre segensreiches Wirken zurück. 60 Jahre, das ist im Durchschnitt fast ein Menschenleben lang!*

### **Günter Kiefer - vom Schreiner zum Priester und geschätzten Begleiter der Menschen**

*Lieber Günter, wenn wir auf deinen Lebenslauf schauen, dann erschließt sich sehr schön, was dich angetrieben hat, in den Dienst des Herrn und in den Dienst der Kirche zu treten: 1931 in Beckum geboren, hast du deine Schulzeit während des Krieges verbracht. Dein Vater übte einen biblischen Beruf aus, er war, wie der heilige Josef und der HERR selbst, Schreiner. Und so hast du erst einmal etwas Anständiges gelernt und bist bei deinem Vater in die Lehre gegangen. Die Zeit danach war für dich auf eine ungute Weise prägend: Drei Jahre hast du in einer Möbelfabrik gearbeitet und du warst erschrocken darüber, wie Menschen miteinander umgehen können. Das hat dich ins Grübeln gebracht und hingeführt zu einem alternativen Lebensentwurf. Und so hast du dich entschlossen, in Neuss am Abendgymnasium das Abitur nachzuholen. In Münster und in Freiburg hast du dann Theologie studiert mit dem Ziel, Priester zu werden. Dieser Jesus von Nazareth hatte für dich die Antworten, die du gesucht hast. Nach deiner Priesterweihe am 29. Juni 1964 folgten als Kaplan die Stationen Hamm-Heessen, Recklinghausen-Suderwich und Olfen. Schließlich bist du Pfarrer in St. Johannes in Dorsten geworden und hast dort 30 Jahre „minus zwei Monate“, wie du gerne betonst, segensreich gewirkt. Du hast, so erzählen die Leute bis heute, die Gemeinde in Schwung gebracht. Die Pfadfinder und die KAB hast du dort ins Leben gerufen; auch die Schützen lagen dir sehr am Herzen. Du hast versucht, das zu leben, was du in deinem Arbeitsleben vor dem Priestersein so vermisst hattest: Im Miteinander und in Achtung voreinander aus dem Glauben heraus zu leben. So, wie es im Neuen Testament für die Urgemeinde beschrieben wird: „Sie waren ein Herz und eine Seele“ (Apg 4,32). Lieber Günter, du hast Generationen deiner Pfarrkinder geprägt und sie im Glauben begleitet. Du hast ihnen die Liebe zu Christus vorgelebt und warst und bist immer noch für viele ein großes Vorbild. Gerne denkt man in der Gemeinde an dich. Manchmal hast du in deinem Werkraum im Keller in deinem alten Beruf gearbeitet und hast fleißig gezimmert. Du warst auch in den Ferien gerne wandern und hast dich um die Partnergemeinde in Argentinien verdient gemacht.*

### **Peter Rabau - von Belgien über Brasilien und Gabun nach Dorsten**

*Der südamerikanische Kontinent verbindet euch: Peter, du bist damals 1962 als Werkstudent nach Dorsten gekommen. Da war für dich schon lange klar, dass du Missionar werden willst. Diese Einsicht*

*kam dir mit 16 Jahren durch eine Gemeindemission. Geboren und aufgewachsen bist du mit der Familie in der Nähe von Leuven. 1958 hattest du dein Philosophie- und Theologiestudium am Collegium pro America Latina, am Südamerikakolleg, begonnen. Dort lerntest du auch Spanisch und Portugiesisch. Hier in Dorsten hat dich damals Theo Elsenbusch unter die Fittiche genommen, und du bist wie ein Familienmitglied aufgenommen worden, als du bei Eldo-Küchenmöbel gearbeitet hast.*

*Mit Maria darfst du in Dankbarkeit eine treue Weggefährtin sehen; schön, dass ihr füreinander sorgt. Wir sehen, die Tischlerei liegt euch beiden, Günter und Peter im Blut. Nach deiner Priesterweihe 1964 wurdest du „Onderpastoor“, zu Deutsch Kaplan für zwei Jahre in Brüssel, bis es dann losging und du per Schiff den Ozean überqueren durftest, um in Brasilien eine Pfarrgemeinde aufzubauen. Was für eine Vorstellung: Mit nichts einfach zu starten und mit den Menschen vor Ort den Glauben leben und ihm Gestalt geben. Das nannte man damals „communauté de base“. Deine Gemeinde lag gut 30 Km südlich von Salvador de Bahia. Es war für dich eine sehr erfüllende Zeit bis du nach gut sieben Jahren „Hals über Kopf“ das Land verlassen musstest. Die Schergen der Militärdiktatur waren dir auf den Fersen. Du konntest noch nicht einmal mehr deine Siebensachen packen. Und so bist du zurück nach Belgien und hast einen Bruch in deinem Leben erfahren. Niemanden von deinen kirchlichen Vorgesetzten schien es zu interessieren, was du durchgemacht hattest. Ja, diese Erfahrung hat dich traumatisiert. Lange Zeit wusstest du nicht, dass man nach dir sogar eine Straße benannt hat, so segensreich und nachhaltig hast du in Brasilien gewirkt.*

*Um damals Abstand zu gewinnen hast du in ganz unterschiedlichen Berufen gearbeitet, u.a. für ein Architekturbüro. Es schlossen sich 13 Jahre Aufbauarbeit in Afrika an, an der Westküste in Gabun, wo du mit deiner Hände Kraft eine Schule gebaut hast. Und eines Tages flatterte ein Brief deines Bischofs, von Kardinal Danneels ins Haus, mit der schlichten wie deutlichen Nachricht: Komm nach Hause. Nach einem Sabbatjahr in der Abtei Orval, wo du dich spirituell rüsten konntest, hast du dann in Brüssel, in St. Gilles die brasilianische Gemeinde begründet. Es ist uns eine große Freude, dass heute auch einige brasilianische Freunde aus Brüssel, die von Anfang an die Gemeinde mit aufgebaut haben, unter uns sind, um mit dir hier dein Jubiläum zu feiern. Seit vielen Jahren lebst du nun in Dorsten und genießt deinen Ruhestand und stehst für Gottesdienste weiterhin zur Verfügung. Gerne möchte ich bei dieser Gelegenheit allen Priestern danken, die auf die eine oder andere Weise im Ruhestand aktiv sind, unser Pfarrer Gerhard Kaußen, der in großer Treue in St. Johannes die Hl. Messe sonntags feiert und Pfarrer Heinz Bruder, der in St. Elisabeth Gottesdienst feiert und für die Bewohnerinnen ansprechbar ist.*

#### **Das Beste kommt noch! Und ad „multos annos“!**

*Lieber Günter, lieber Peter, halten wir es mit dem Apostel Paulus, der im 3. Kapitel des Philippbriefes sagt: „Eines aber gilt: Ich vergesse, was hinter mir liegt und strecke mich aus nach dem, was vor mir liegt, dem Ziel jage ich nach, dem Siegespreis der himmlischen Berufung Gottes in Christus Jesus“ (Phil 3,13f.). Er will uns heute konkret sagen: Auch wenn ihr beide auf eine lange, lange Zeit priesterlichen Wirkens zurückschauen könnt, das Wesentliche, das Beste, es kommt auch für euch zum Schluss. Danach streben wir alle, aber gerne dürfen wir uns damit noch lange Zeit lassen!*

*Mit euch, lieber Günter, lieber Peter, danken wir Gott für euch und euren Dienst und rufen mit Maria, der Gottesmutter, die Apostelfürsten Petrus und Paulus als wirkmächtige Fürsprecher an. Ad multos annos, Gottes Segen und herzlichen Glückwunsch! Gelobt sei Jesus Christus!*

## VERABSCHIEDUNG VON BURKHARD BECKER

Im August 2022 kam Burkhard Becker als „Pastoraler Mitarbeiter“ in die Pfarrei St. Agatha. Dieser Status hat sich seit Sonntag, 10. März, verändert. Denn er wurde durch Bischof Dr. Felix Genn in Münster wieder in den priesterlichen Dienst des Bistums aufgenommen. Seit seiner Weihe 1990 war Burkhard Becker als Priester im Bistum Münster tätig. Er hat sich jedoch aus persönlichen Gründen 2007 in den Laienstatus versetzen lassen. Zunächst arbeitete er vier Jahre als Religionslehrer und schulte anschließend zehn Jahre als Jurist Mitarbeitervertretungen. Jedoch wuchs der Wunsch stetig, in den priesterlichen Dienst zurückzukehren. Dazu ist neben einer Befürwortung des Bischofs in Rom die Mitarbeit in der Seelsorge notwendig, um sich mit der aktuellen Theologie und Pastoral wieder vertraut zu machen. So war Burkhard Becker fast zwei Jahre in unserer Pfarrei tätig, um sich wieder den pastoralen Aufgaben zu nähern. Viele werden ihn in Gottesdiensten als Prediger, bei Trauerfeiern, bei Treffen in den Gemeinden begegnet sein. Ihm gelang es, zu vielen Mitchristen in unserer Pfarrei Kontakt aufzunehmen; er war sehr präsent in den unterschiedlichen Gemeindegruppen, begleitete als Seelsorger einzelne Menschen und organisierte auch die Ausstellung zum Turiner Grabtuch.

Lange musste er warten, bis aus Rom die Entscheidung kam, dass er wieder als Priester tätig werden konnte. Seit März übernahm er dann in unserer Pfarrei wieder priesterliche Aufgaben. Viele hätten es gerne gesehen, wenn der Bischof ihn in unserer Pfarrei belassen hätte. Aber er wurde dann doch zum 1. Mai 2024 versetzt und ist seitdem in der Pfarrei St. Antonius in Herten eingesetzt. Burkhard Becker ist dort inzwischen im Seelsorgeteam und in der Gemeinde gut angekommen und fühlt sich sehr wohl.

Als Pfarrei sagen wir ihm HERZLICHEN DANK für sein Engagement bei uns. Mit diesem DANK wünschen wir ihm für seine ganz persönliche Zukunft alles Gute und Gesundheit, an der neuen Wirkungsstätte viel Freude und gute Begegnungen.

Ludger Krogmann





## ERSTKOMMUNION 2024

Im Jahr 2024 haben sich wieder viele Kinder aus der Pfarrei St. Agatha auf ihre erste Heilige Kommunion vorbereitet. In drei feierlichen Gottesdiensten haben im Mai 66 Kinder zum ersten Mal den Leib Christi empfangen.

Dieses Mal haben wir die Erstkommunion gemeinsam mit der Pfarrei St. Matthäus aus Wulfen vorbereitet. Dabei wurde das grobe Konzept unserer Thementage beibehalten und das Thema der Erstkommunion von St. Matthäus übernommen. Es war eine sehr bereichernde Zusammenarbeit, die wir für 2025 bereits fortführen.

Für 2025 haben wir auch unser Angebot erweitert. Dabei stehen bei der Erweiterung besonders Eltern im Mittelpunkt. Diese können unter professioneller Anleitung Schmuck oder Keramik für ihr Kind als Erinnerung an diesen besonderen Tag entwerfen. Unser Anliegen ist es, die Vorbereitung auf dieses christliche Fest für die Kinder und die Familien zu gestalten.

Wir wünschen den Kommunionkindern und deren Familien aus 2024 alles erdenklich Gute und freuen uns schon sehr darauf, die Kommunionfamilien des kommenden Jahres kennenzulernen.

*Sarah Humberg und Claudia Esser*

## FIRMUNG 2024

Die Firmvorbereitung in der Pfarrei St. Agatha hat auch in diesem Jahr wieder spannende Akzente gesetzt. 40 Jugendliche im Alter von 14 bis 15 Jahren begaben sich auf die Jugendburg in Gemen, um sich intensiv mit ihrem Glauben auseinanderzusetzen. Im Fokus standen dabei die Gaben des Heiligen Geistes und die persönliche Auseinandersetzung mit dem christlichen Glauben.

Nach den Tagen in Gemen hatten die Jugendlichen die Möglichkeit, aus verschiedenen Projekten das für sie passende auszuwählen, um ihren Glauben auf kreative Weise zu vertiefen. Zu den Projekten gehörten „Bibelcraft“, das bereits im Pfarrbrief 2023 vorgestellt wurde und kreative Zugänge zur Bibel bietet, „Glaube im Film“, das die Verbindung zwischen Film und Glauben thematisiert, sowie „Gottes Schöpfung fair begegnen“, ein Projekt, das sich mit dem verantwortungsvollen Umgang mit der Schöpfung auseinandersetzt.

Die vielfältigen Themen und Methoden boten den Jugendlichen die Möglichkeit, ihre Glaubensreise individuell und kreativ zu gestalten. Somit wird die Vorbereitung auf das Sakrament der Firmung zu einem lebendigen Ereignis, das den jungen Menschen Impulse bot, ihren persönlichen Platz in der Glaubensgemeinschaft zu finden.

*Stefan Biesterfeldt*



**Haben auch Sie geistreiche Ideen? Wir suchen weiterhin Verstärkung für unser Katechetenteam. Ansprechpartner für das Firmkatechetenteam ist Stefan Biesterfeldt.**



## MESSDIENERGEMEINSCHAFT

### Messdienerausflug ins Phantasialand: Ein unvergesslicher Tag voller Abenteuer

Am 7. September erlebten 38 strahlende Messdienerinnen und Messdiener der Pfarrei St. Agatha einen aufregenden und unvergesslichen Tag im Freizeitpark Phantasialand in Brühl. Der Ausflug bot der Messdienergemeinschaft die perfekte Gelegenheit, gemeinsam Spaß zu haben und sich auszutauschen.

Schon bei der Ankunft war die Vorfreude spürbar. Gemeinsam stürzten sich die Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen in das Abenteuer und wagten sich an die vielen schwindelerregenden Fahrgeschäfte, die der Park zu bieten hat. Ob Achterbahnen, Wildwasserbahnen oder Themenfahrten – für jede und jeden war etwas dabei.

Neben den rasanten Fahrten und den aufregenden Attraktionen kamen auch die gemeinsamen Momente nicht zu kurz. Lachen, fröhliche Gespräche und das Gefühl, Teil einer Gemeinschaft zu sein, prägten den Tag.

Am Ende des Tages kehrten unsere Messdienerinnen und Messdiener erschöpft, aber glücklich nach Dorsten zurück – im Gepäck viele schöne Erinnerungen und das Gefühl, einen besonderen Tag miteinander verbracht zu haben.

*Stefan Biesterfeldt*



## AMELANDFERIENLAGER ST. NIKOLAUS 2024

### „Kreuz und quer über’s Meer“

Wer schon mal mit der Fähre auf die schöne Insel Ameland gefahren ist, der kann unser diesjähriges Motto nur passend finden, welches lautete „Kreuz und quer übers Meer“. In so einem Zick-Zack-Kurs brachte die Fähre nämlich die 72 Kinder und 26 Betreuenden für 13 Tage auf die Insel.

Sonne, Sonne, Sonne satt!!! So ein gutes Wetter hatten wir lange nicht. Kein einziger Programmpunkt musste wetterbedingt verschoben werden. Wir konnten an den Strand, Wasserspiele machen, die Hüpfburg genießen, mit den Bubbleballs über die Wiese preschen und vieles mehr. Die Kutterfahrt mit Schleppnetzfishen und die Treckerfahrt waren ebenfalls wieder sehr beliebt.

Ein Highlight dieses Lagers war die Beachparty am Strand, die nach einer kleinen Nachtwanderung als Überraschung die Kinder erwartete. Fackeln im Sand, gute Musik aus der Box, sogar Lichteffekte und natürlich der wunderschöne Abendhimmel machten den Ort einfach perfekt.



Ameland ist einfach immer wieder ein unvergessliches Erlebnis, wo man Gemeinschaft erleben kann und man den Alltag vergisst.

Wir hoffen, wenn im Januar wieder die Anmeldephase beginnt, dass viele Kinder, Betreuer und das „Paradiesteam“ wieder dabei sind.

Danke an alle, die immer wieder aufs Neue dieses Ferienlager möglich machen und uns unterstützen.

*Für die Lagerleitung  
Anne Pitz-Fleischer*



Nächstes Jahr fahren wir vom 9. bis zum 22. August nach Ameland.  
Infos gibt es auf der Homepage [www.agatha-dorsten.de](http://www.agatha-dorsten.de), Kontakt unter [ameland@agatha-dorsten.de](mailto:ameland@agatha-dorsten.de)

## PFADFINDER SOMMERLAGER 2024

### Gemeinsames Sommerlager der Pfadfinder aus St. Agatha und St. Johannes

In diesem Jahr ging es für die beiden Pfadfinderstämme unserer Pfarrei zum zweiten Mal gemeinsam ins Sommerlager. Und so machten wir uns für die letzten beiden Ferienwochen mit 38 Kindern, Jugendlichen und Betreuenden auf den Weg ins Brexbachtal bei Koblenz.

Dort erwartete uns ein rustikaler, aber idyllisch, direkt am Bachlauf gelegener Zeltplatz mitten in der Natur. Das bot bei den heißen Temperaturen in diesen Tagen den unschlagbaren Vorteil eines natürlichen Wasserspielplatzes für die Kinder und Jugendlichen und auch für das eine oder andere kühlende Fußbad für die Erwachsenen. Auch mitgebrachte Hängematten konnten direkt am Bach gespannt werden und luden zu manchem Nickerchen ein – für Erholung war also schon mal gesorgt.

Aber auch Spaß und Action sollten nicht zu kurz kommen. Die Teilnehmenden des Sommerlagers erwartete ein buntes Programm aus Gelände- und Rollenspielen, Stockbrot, Popcorn und Singen am Lagerfeuer, einem Wikingerschachturnier, einer Schlag-den-Leiter-Staffette, Lagerbauten, Musikbingo, Besuchen im Freibad und Kletterwald und genügend Zeit zum freien Spielen. Ganz besonders war für alle auch das gemeinsame Schlafen unter freiem Himmel während der Stufenhijks.

Dank des Erfolgs bei der Aktion „Vest for future“ konnten wir in der ersten Woche ebenfalls die Festung Ehrenbreit-

stein besuchen und sogar mit der Gondel vom Deutschen Eck in Koblenz hoch zur Festung fahren. Und weil der Lions-Club Dorsten-Lippe mit einer großzügigen Spende für die nachhaltige Anreise mit der Bahn unsere Lagerkasse entlastet hatte, war in der zweiten Woche ein weiterer Ausflug nach Koblenz möglich, bei dem zuerst das Deutsche Eck und dann die Innenstadt von den Lagerteilnehmenden unsicher gemacht wurden.

Bei allem Spaß und aller Freude gab es aber leider auch ein paar traurige Momente, weil beide Stämme unabhängig voneinander während der Tage im Sommerlager Nachrichten aus der Heimat bekamen und unvermittelt mit dem Thema Tod und Trauer konfrontiert wurden. Dabei zeigte sich dann aber auch, wie sehr uns das Pfadfindersein trägt und verbindet und dass wir uns im gemeinsamen Traurigsein gut unterstützen und helfen konnten.

So haben wir alle im Brexbachtal auf verschiedenste Weise eine gute und bereichernde Gemeinschaft und zwei tolle und aufregende Wochen erlebt und sind müde und nach Lagerfeuer riechend, aber auch glücklich und mit einem Rucksack voller Erlebnisse wieder heile nach Hause gefahren. Auf ein nächstes Mal! Gut Pfad!

*Im Namen beider Pfadfinderstämme von St. Agatha und St. Johannes verfasst von Anita Kropf*



## VERBUNDLEITUNG - WER ODER WAS IST DAS?

Als Verbundleitungen übernehmen wir die pädagogische, wirtschaftliche und konzeptionelle Leitungen der Kindertageseinrichtungen.

Die „Verbünde“ wurden durch Pfarrer Dr. Stephan Rüdiger und den Kirchenvorstand aufgeteilt. Frau Kleine Weischer ist für die Einrichtungen **KiTA St. Agatha an der Falkenstraße, KiTa St. Katharina und das Familienzentrum St. Johannes** verantwortlich. In Herrn Symancziks Aufgabenfeld fallen die **Familienzentren St. Agatha am Westwall und St. Nikolaus sowie die KiTa Heilig Kreuz**.

Wir halten regelmäßige Gespräche sowie Teamsitzungen mit den Einrichtungsleitungen und pädagogischen Mitarbeiter\*Innen. Durch diese fortlaufende Kommunikation organisieren wir die Weiterentwicklung der pädagogischen Arbeit in den Einrichtungen.

Ein elementarer Teil unserer Tätigkeit ist die Elternarbeit. Viele Eltern engagieren sich in Elternbeiräten oder Fördervereinen und wirken so als Gemeindemitglieder vielfältig in die Einrichtungen mit ein. Im regelmäßig stattfindenden Rat der Kindertageseinrichtungen kommen wir mit den Eltern zusammen, um die Anliegen für die Kinder bestmöglich umzusetzen.

Zudem nehmen wir an den Fachgremien des Kirchenvorstandes, der Stadt Dorsten, der hiesigen Berufsfachschulen und an den Verbundleitungssitzungen etc. teil. Hier repräsentieren wir die Trägerschaft der Pfarrei St. Agatha Dorsten und nutzen die Gelegenheiten zur Netzwerkerweiterung, um eine Qualitätssicherung unserer Arbeit sicherzustellen. In Zusammenarbeit mit der Zentralrendantur erstellen wir die Wirtschaftsplanungen für das jeweilige KiTa-Jahr und achten auf die Einhaltung der finanziellen Rahmenbedingungen. Derzeit liegt ein großer Augenmerk unserer Arbeit auf der Weiterentwicklung unseres Schutzkonzeptes für unsere Einrichtungen.



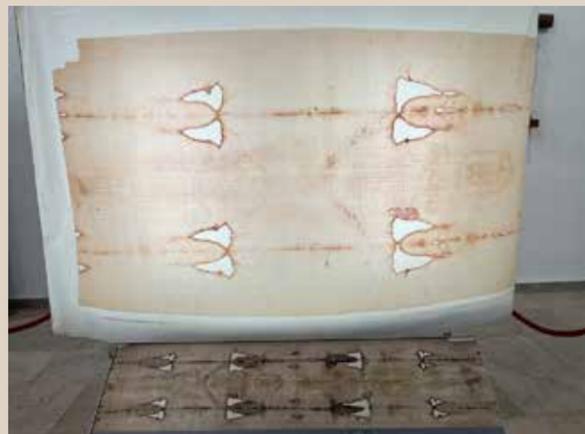
### **Magnus Symanczik:**

*„Ich bin 36 Jahre alt, verheiratet und Vater einer Tochter. Ich wohne mit meiner Familie in Marl. Mein beruflicher Werdegang begann mit einer Ausbildung zum Kaufmann im Groß- und Außenhandel. Anschließend machte ich die Ausbildung zum staatlich anerkannten Erzieher. Nach unterschiedlichen Beschäftigungsstationen in einigen Kindertageseinrichtungen arbeitete ich lange in der stationären Jugendhilfe. Zwischenzeitlich habe ich berufsbegleitend Soziale Arbeit studiert. Außerdem bin ich traumzentrierter Fachberater und Kinderschutzfachkraft. Seit dem 01.04.2024 bin ich als Verbundleitung in der Pfarrei St. Agatha beschäftigt.“*

### **Regina Kleine Weischer:**

*„Ich bin 41 Jahre alt und wohne in Haltern am See. Im Sommer 2005 schloss ich meine Erzieherausbildung ab und arbeitete zunächst bis Ende 2018 als pädagogische Fachkraft in Münster. Während dieser Tätigkeit absolvierte ich die Weiterbildung zur Fachwirt\*in. Im Zeitraum 01.01.2019-31.03.2022 arbeitete ich als Einrichtungsleitung in Münster und seit dem 01. April 2022 bin ich in der Pfarrei St. Agatha als Verbundleitung tätig. In dieser Rolle bringe ich meine Erfahrungen und Fachkenntnisse ein, um die Zusammenarbeit und die Entwicklung in unseren Kindertageseinrichtungen zu fördern.“*

# AUSSTELLUNG ZUM TURINER GRABTUCH



Ein besonderes Ausstellungsstück war vom 21. bis 6. März 2024 in der Pfarrkirche St. Agatha zu „Gast“. Es handelte sich um das Turiner Grabtuch.

Dieses kostbare Leinentuch in der Größe von 4,41 m Länge und 1,13 m Breite war 1578 nach Turin gekommen und wurde seit 1694 in einer eigens dafür gebauten Kapelle hinter dem Turiner Dom aufbewahrt.

Auf dem Tuch waren schwache Umrisse eines gekreuzigten Mannes in Vorder- und Rückansicht zu sehen. Seit Jahrhunderten wurde es als angebliches Grabtuch Christi verehrt. In der Ausstellung wurde eine originalgetreue Kopie dieses Grabtuchs gezeigt.



Zu sehen gab es auch eine Figur, die verdeutlichen sollte, wie der Mensch tatsächlich damals ausgesehen haben könnte, der dem Abdruck auf dem Tuch entspricht.

Ebenso sollten 25 Informationsstelen zu den naturwissenschaftlichen Forschungen und Erkenntnissen sowie biblischen Bezügen die Betrachter zum Nachdenken anregen.

Eine zweifelsfreie Antwort zu dem abgebildeten Mann auf dem Grabtuch durfte jedoch niemand erwarten. Das wollte die Ausstellung auch ausdrücklich nicht. Zwei Kuratorinnen der Ausstellung – Frau Adelheid von Aulock und Frau Praxedis Freifrau von Boeselager – konnten den Zuhörern in der Predigt und in Vorträgen bei der Spurensuche wertvolle Hinweise mit auf den Weg geben.

Wer sich mit diesem Grabtuch gerne weiter beschäftigen möchte, findet wertvolle Informationen auf der Webseite der Malteser:

[www.malteser-turinergrabtuch.de](http://www.malteser-turinergrabtuch.de).

Bildquelle: istock



## PUBLIC VIEWING IN ST. NIKOLAUS

Zur Fußball-Europameisterschaft wurde in St. Nikolaus wieder ein bewährtes Team aktiv, um im Gemeindehaus Fußball-Begeisterten die Möglichkeit zum Public Viewing zu bieten. An fünf Abenden mit deutscher Beteiligung (leider kam die deutsche Nationalmannschaft nicht übers Viertelfinale hinaus) kamen zwischen 80 und 120 Gäste.

Auch wenn der Spaß-Faktor und das gemeinschaftliche Erleben im Vordergrund standen, kamen dank Getränke- und Würstchen-Verkauf auch Erlöse zusammen, mit denen nach der EM verschiedene Gruppen (Kita St. Nikolaus, Ameland-Ferienfreizeit, Bacabal-Gemeindeprojekt und Frauenkarneval-Team) unterstützt werden konnten.



# FRONLEICHNAM IN UNSERER PFARREI

## PROZESSION IN DER INNENSTADT

Am Donnerstag, den 30. Mai, fand bei strahlendem Sonnenschein die traditionelle Fronleichnamsprozession der Pfarrei St. Agatha in Dorsten statt. Zahlreiche Gläubige nahmen an der festlichen Prozession teil und zogen gemeinsam betend durch die Straßen. Die erste Altarstation wurde am Familienzentrum St. Agatha errichtet, während die zweite in der Droste-Hülshoff Straße ihren Platz fand. In feierlicher Atmosphäre trug die Gemeinde das Allerheiligste durch die geschmückten Wege, begleitet von Gebeten und Gesängen, die den Tag zu einem besonderen Ereignis machten.

Stefan Biesterfeldt



Bildquelle: istock



## PROZESSION IN HEILIG KREUZ

Nach dem Gottesdienst in der Kirche Heilig Kreuz mit Vidas Vaitiekunas führte die Prozession in diesem Jahr durch den Ortskern von Altendorf-Ulfkotte.

Die 3 Segensaltäre wurden wieder traditionell von Fam. Schulze-Erning, der Nachbarschaft im Everskamp und der Nachbarschaft am Dorfplatz/evangelische Kirche mit viel Liebe zum Detail hergerichtet.

Am ersten Altar war „Brot“ das Thema. Die Kinder, die mitgelaufen sind, durften von dem köstlichen selbstgebackenen Brot probieren. Der nächste Altar thematisierte den Regenbogen als Bund Gottes mit uns Menschen. Sehr schön ist immer das gelegte Blumenbild auf der Straße. Am letzten Altar tauchte der Leuchtturm aus der Erstkommunionvorbereitung wieder auf. Die Stationen wurden musikalisch von Heike Paß mit der Gitarre begleitet. Es war eine tolle Stimmung und alle waren anschließend auf dem Kirchplatz noch zu Getränken eingeladen. Es ist immer schön, wenn „Kirche“ nach draußen geht!

Christina May



# GOTTESDIENSTE IM GRÜNEN

*Unter dem Motto „United by Faith - Vereint im Herzen“ fanden in diesem Jahr wieder drei Gottesdienste im Grünen statt, die den Zusammenhalt der Gemeinden an außergewöhnlichen Orten in den Mittelpunkt stellten und sich großer Beliebtheit erfreuten. Diese Gottesdienste sind inzwischen fester Bestandteil der Pfarrei und boten verschiedene Aktionen, die in diesem Jahr thematisch an die Fußball-EM in Deutschland anknüpften.*



## Abschlussgottesdienst am 1. September am Kindergarten St. Agatha (Westwall) mit anschließendem Gemeindefest

Dieser Gottesdienst stand unter der Frage: „Was bleibt?“ – eine Reflexion über die Anknüpfungspunkte zur EM und darüber hinaus zum Glauben und zum Gemeindeleben. Begleitend wurde ein Wimmelbild verwendet, das diese Frage auf kreative Weise verdeutlichte.

Im Anschluss an den Gottesdienst fand ein fröhliches Beisammensein statt. Zahlreiche Helfer trugen zum Erfolg des Gemeindefestes bei:

**Kolpingfamilie Dorsten Zentral übernahm den Grillstand**

**Gemeindemitglieder verkauften selbstgebackenen Kuchen**

**Die Pfadfinder boten Stockbrot für Kinder an**

**Schminkaktionen, Spieltonne für die „kleinen“ Besucher wurden von den Messdienern begleitet**

Der Erlös des Gemeindefestes kommt der Jugendarbeit des Pfadfinderstammes St. Agatha zugute.

Jede Veranstaltung brachte eigene Akzente mit, um das Gemeinschaftsgefühl zu stärken. Vorbereitend auf den pastoralen Raum, in dem in Zukunft öfter Wortgottesfeiern und Eucharistiefeiern stattfinden werden, fanden auch die Gottesdienste im Grünen als Wortgottesdienste mit Kommunionausteilung statt.

Das Team rund um die „Godis im Grünen“ bedankt sich bei den vielen engagierten Helfern und für die rege Teilnahme.

Susanne Logermann



## Erster Gottesdienst am 9. Juni an der Kardinal-von-Galen-Schule in Altendorf

Als besondere Aktion wurden Deutschland-Fähnchen verteilt, die die Gemeinschaft und den Zusammenhalt symbolisieren sollten – ein „Give-away“, das das Motto aufgriff und für weitere EM-Spiele genutzt werden konnte.



## Zweiter Gottesdienst am 6. Juli im Amphitheater der Oude Marie

Hier wurden Postkarten mit Spiegelchen verteilt, die die Menschen zugleich an die Gemeinschaft und auch an den Zusammenhalt in unserer Pfarrei erinnern – die jedem einzelnen zeigen sollten, wie wertvoll jeder „Spieler“ ist, egal welche Position er einnimmt. Ein bunt gemischter Projektchor, der zuvor nur wenige Proben hatte, bereicherte den Gottesdienst musikalisch und fand großen Anklang.

# Sommerfest

## FAMILIENBILDUNGSSTÄTTE UND ST. JOHANNES GEMEINDE

Am 23. Juni fand das mit Spannung erwartete Sommerfest der Familienbildungsstätte (FBS) Dorsten-Marl in Zusammenarbeit mit der St. Johannesgemeinde statt. Das Fest lockte zahlreiche Besucher aus der Umgebung an und bot eine Fülle von Aktivitäten für Groß und Klein – alles kostenlos, lediglich mit der Bitte um eine Spende versehen.

Die Veranstaltung begann mit einem Familiengottesdienst und wurde von strahlendem Sonnenschein begleitet. Die Organisatoren hatten ein buntes Programm auf die Beine gestellt, das von Bastelständen für Kinder über Spiele, Bewegungsparcours und eine Tombola reichte. Ein besonderes Highlight war die Aufführung der Kindertanzgruppe der FBS, die mit ihrem fröhlichen Tanz die Besucher begeisterte.

Ein umfangreiches kulinarisches Angebot rundete das Fest ab. Die Besucher konnten sich an köstlichen Speisen und Getränken laben, die von engagierten Freiwilligen der FBS und der Gemeinde zubereitet wurden. Die Idee, alle Aktionen gratis anzubieten, kam hervorragend an, sodass viele Gäste bereitwillig Spendendosen füllten, um die Idee des Festes zu unterstützen.



Die Einnahmen aus den Spenden werden an drei ausgewählte Organisationen weitergegeben, die sich für soziale Projekte in der Region und darüber hinaus engagieren. Diese waren das Frauenhaus Dorsten, der Freiraum der Caritas und das Kinderhospiz Gladbeck. Die Besucher wurden im Vorfeld über die Benefizaktion informiert und waren begeistert, einen Beitrag zu leisten, der anderen zugutekommt.

Das Sommerfest war ein voller Erfolg: Die Plätze waren gut gefüllt, und die Atmosphäre war geprägt von Lachen, Freude und Gemeinschaftssinn. Viele Familien und Freunde nutzten die Gelegenheit, um Zeit miteinander zu verbringen und neue Bekanntschaften zu schließen.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass das Sommerfest der FBS Dorsten-Marl in Kooperation mit der St. Johannesgemeinde ein gelungener Tag war, der nicht nur die Gemeinschaft stärkte, sondern auch wichtige soziale Projekte unterstützte. Das positive Feedback der Besucher lässt darauf schließen, dass dieses Fest auch in den kommenden Jahren wiederholt werden sollte.

Anke Eich



## GEMEINDEFEST IN HEILIG KREUZ

Das Gemeindefest in Heilig Kreuz fand am Wochenende 14./15. September statt. Bewusst wurde es auf dieses Wochenende gelegt, denn am 14. September ist das Fest Kreuzerhöhung, Patronatsfest unserer Kirche. Daher stand das Kreuz als Hoffnungszeichen auch im Familiengottesdienst um 11 Uhr im Mittelpunkt der Predigt von Pfr. Stephan Rüdiger. Während der Fürbitten waren alle Anwesenden eingeladen, ein buntes Netz zu knüpfen. Unser Lebensnetz ist mit Gott verbunden, er trägt und hält uns. Der Kinderchor der Grundschule und Malte Stump an der Orgel sorgten für die musikalische Gestaltung.

Anschließend ging es rund um die Kirche und das Pfarrheim weiter. Da haben wir uns über den guten Besuch sehr gefreut!

Schon die Party am Vorabend war erfolgreich – unter dem aufgespannten Fallschirm lässt es sich einfach gut feiern. Auch als es später am Abend zu kalt wurde, konnte man im Pfarrheim weiter tanzen.

In diesem Jahr gab es sonntags einige Neuigkeiten zu erleben. Neben den altbewährten Angeboten wie u.a. Kutschfahrten (durchgeführt von Familie Hubert und Verena Winkel), dem beliebten Kuchen- und Salatbuffet der kfd Heilig Kreuz, Gebrülltem, Reibplätzchen vom Landwirtschaftlichen Ortsverein und Kinderspielen und Schminken für die Kleinsten (organisiert vom Gemeindeausschuss, dem Kindergarten und der Schießgruppe), ergänzte erstmalig der Kiosk Mummel aus Gelsenkirchen mit Wein und Süßigkeiten das Angebot. Johannes Föcker bot professionell Zuckerwatte an und die Feuerwehr war mit einem Wagen vertreten und hatte eine Spritzwand dabei, an der die Kinder sich als Feuerwehrleute erproben konnten. Außerdem bereicherten die Pfadfinder St. Johannes das Angebot mit Stockbrot und Beer Pong. Sehr gut kam der Sänger und Gitarrist Andre Wemhoff an, der über mehrere Stunden für eine tolle Atmosphäre mit Livemusik sorgte.



Schon beim Aufbau des Fallschirms dachte ich an ein Netz, das über uns hängt und uns schützt (nicht nur vor leichtem Regen oder der heißen Sonne). Aber noch wichtiger ist das Netz von Aktiven, Besuchern und Unterstützern unter diesem Netz, die dieses Fest erst möglich gemacht haben. Das war toll zu erleben, wie unproblematisch Lösungen gefunden wurden, als z.B. der Ketchup und die Würstchen ausgingen. Die Kolpingsfamilie Altdorf-Ulfkotte hatte den Bastelabend im Programm dazu genutzt, die Tischdeko für das Wochenende liebevoll herbstlich zu gestalten.

Gemeinde – ein Netz, das uns trägt.

*Christina May*



# WIR FEIERN ERNTEDANK



Am 29. September waren in der Reithalle Ovelgünne besonders Familien und Kinder zum Erntedankgottesdienst eingeladen. Der Reitverein lud anschließend zu einem Mittagssnack ein.

Am 6. Oktober wurde mit der Kolpingfamilie Altendorf-Ulfkotte, dem landwirtschaftlichen Ortsverein und dem Kinder- und Jugendchor auf dem Hof Berkel Erntedank gefeiert. Dort wurden zudem 2 neue Mitglieder in die Gemeinschaft der Messdiener aufgenommen.

## KIRCHENCHOR ST. NIKOLAUS

### Singen, Freude haben und Gemeinschaft pflegen

Letztes Jahr durften wir unser sechzigjähriges Bestehen feiern und haben die Freude darüber und auch den Stolz auf unseren so langen Dienst für die Gemeinde in das neue Jahr genommen. Immerhin sind wir 35 aktive Sängerinnen und Sänger, alle Stimmen sind noch gut ausgewogen vertreten. Zu unserer Chorgemeinschaft zählen aber auch 26 fördernde Mitglieder, die gerne bei unseren Festen oder Einsätzen im Gottesdienst dabei sind. Wenn wir singen, dann ist die Kirche jedenfalls deutlich mehr gefüllt! Bei unserer Jahreshauptversammlung am 1. Oktober konnten wir wieder einige Ehrungen vornehmen. Adelheid Proff bekam für 60 Jahre Kirchenchor St. Nikolaus eine Urkunde, für 50 Jahre erhielten Mechthild Heßbrüggen und Kläre Simon eine Urkunde. Irmgard Bergmann wurde für 40 Jahre Singen im Chor mit Urkunde und goldener Nadel ausgezeichnet. Margaretha Sailer wurde für 25 Jahre mit Urkunde und silberner Anstecknadel und Ingrid Leinweber für 20 Jahre geehrt. Diese Ehrung übernahm Pfarrer Dr. Stefan Rüdiger als Präses bei unserem Zusammensein mit dem Lembecker Gemischten Chor am 5. Oktober.

In diesem Jahr haben wir eine nette Freundschaft mit dem Chor aus Lembeck gepflegt. Einmal ging es auf einen gemeinsamen Ausflug nach Nijmegen, den unser gemeinsamer Chorleiter, Branko Baf, wunderbar vorbereitet hatte.

## KFD ST. AGATHA

In diesem Jahr fuhren wir mit 38 Frauen vom 3. bis 7. Juni in die „Fränkische Schweiz“ nach Gräfenberg. Bei mehreren Tagesausflügen lernten wir diese Gegend kennen und besuchten u. a. die Städte Bamberg, Bayreuth und Kulmbach. An zwei Abenden gab es ein Programm: Fränkisches Buffet mit Unterhaltung sowie einen Quizabend. Auf der Rückfahrt besuchten wir noch die Stadt Limburg.

Des Weiteren fuhren wir im August nach Leer – die Fahrt war sehr schnell ausgebucht.

Im September war unsere Wallfahrt nach Kevelaer.

Im nächsten Jahr planen wir eine Reise in den Schwarzwald.



Und dann gestalteten beide Chöre in der St. Laurentius-Kirche einen Sonntagsgottesdienst. Schließlich fanden wir noch einen Termin, sodass wir zusammen in der Nikolaus-Kirche die Abendmesse mitgestalten konnten. Bei einem wirklich fröhlichen Beisammensein im Gemeindehaus im Anschluss konnten wir wieder einmal feststellen: Singen hält gesund, macht froh und stiftet Gemeinschaft. Branko Baf, unser Chorleiter, ist mit Leib und Seele Musikant. Er spielte mit seinem Akkordeon, und die mehr als 60 Sängerinnen und Sänger hatten Freude an so manchem Volkslied.

Jeden Dienstag treffen wir uns von 19.30 Uhr bis 21.00 Uhr im Gemeindehaus zu unseren Proben. Das Klavier ist frisch gestimmt. Jetzt klingt alles noch viel besser. Unsere Tür ist immer offen. Denken Sie dran: Singen macht jung, singen ist gesund, im Chor ist man nie alleine, im Chor wird man alt. *Margaretha Sailer*



# AUF DEN SPUREN DES APOSTELS PAULUS



Vor Beginn der Reise gab uns Herr Prof. Wolfgang Blösel mit seinem Vortrag über das antike Griechenland einen spannenden Einblick in die Besonderheiten der griechischen Geschichte im Zusammenhang mit den geographischen Gegebenheiten des Landes. Dadurch hatten wir ein Gespür für das Land und die Mentalität der Menschen bekommen und konnten die Erläuterungen unseres Reiseführers Christos gut nachvollziehen.

Bevor wir uns am Sonntag auf den Weg zur Akropolis machten, hatten wir die Gelegenheit einen Griechisch-orthodoxen Sonntagsgottesdienst – wenigstens eine gute Weile lang – zu besuchen.

Ich war das erste Mal dabei. Es war ein wunderschönes, beglückendes Erlebnis mit so einer netten und aufgeschlossenen Reisegruppe unterwegs zu sein. Ich kann wirklich verstehen, dass manche schon viele Male dabei waren und sich heute bereits auf die nächste Reise freuen. Herzlichen Dank an Ludger Krogmann und Uli Wessel!



Margaretha Sailer



Bildquelle: istock

Wir durften den Charme der Landschaften entdecken und die großartigen Stätten der Antike, die bedeutendsten Klöster und Kirchen der Orthodoxie und Wirkungsorte des Apostels Paulus besuchen. Natürlich waren wir in Olympia, und dort konnten einige Läuferinnen und Läufer sogar auf der Stadionbahn die 192 m sprinten. Sie wurden laut umjubelt und als Sieger gefeiert.

Jeder Tag hatte seinen eigenen Charakter. Immer aber waren wir als Gruppe bester Laune, offen für jede Begegnung untereinander und offen für das Staunen über die antiken Orte und sehenswerten Schätze in den Museen und Klöstern. Wir waren als Pilger unterwegs. Ein Morgenlob im Bus wurde oftmals abgeschlossen mit Geburtstags- und Namenstagswünschen der Reisetilnehmer. In dieser Woche häuften sich diese Feste tatsächlich ganz besonders. An den Wirkungsstätten des Heiligen Paulus oder an ausgewählten Orten feierten wir einen kleinen Wortgottesdienst. Ludger Krogmann und Uli Wessel hatten sich damit große Mühe gemacht und uns mit guten Gedanken reich beschenkt. Frohe und geistliche Lieder mit Gitarrenbegleitung gehörten natürlich dazu.



## GESCHICHTENZEIT IM ERZÄHLZELT

Was kann es Schöneres geben, als es sich miteinander gemütlich zu machen und den Geschichten zu lauschen, die uns entführen in eine andere Welt. Das haben wir uns auch gedacht und den Geschichtenerzähler Thomas Hoffmeister-Höfener im Advent 2023 in die Kirche eingeladen.

Im Erzählzelt entführte er dann vormittags die Kita- und Grundschulkinder in die Welt der Winter- und Weihnachtsgeschichten. Es wurde gelacht, geschmunzelt und gestaunt, was in einer Geschichte so alles passiert. Am Nachmittag lauschten zuerst die Senioren unserer Pfarrei dem Erzähler und später gab es noch zwei Angebote für Familien und Erwachsene. Die jeweiligen Erzählrunden endeten mit einem Umtrunk in der Taufkapelle. Es war ein toller Tag!

Die Begeisterung über die Atmosphäre und die Stimmung, von den Geschichten und dem gemütlichen Beisammensein war bei allen so groß, dass wir den Erzähler für diese Jahr gleich wiedereingeladen haben. Darauf können Sie sich sehr freuen. Mit Angeboten für Kinder, Familien und Erwachsene wollen wir Sie in die Geschichtenwelt entführen und ein besonderes Angebot im Advent in unserer Pfarrkirche schaffen. Wir freuen uns auf zahlreiche Geschichtenhörer.

*Claudia Jägering*

Am 10. + 11. Dezember bauen wir das Erzählzelt erneut in unserer Pfarrkirche auf!

## SO IS(S)T DIE EINE WELT

### EINE-WELT-GRUPPE ST. AGATHA/ST. NIKOLAUS

Unsere Eine-Welt-Gruppe ist seit über 30 Jahren in den Gemeinden unserer Pfarrei aktiv und macht sich stark für ein Projekt in Brasilien, in Bacabal. Dort unterstützen wir mit Hilfe von Kollekten, Aktionen, ehemals durch den Verkauf im Eine-Welt-Laden und andere Initiativen die Arbeit der Franziskaner, damit Kinder dort zur Schule gehen und mittags eine warme Mahlzeit erhalten.

Darüber hinaus versuchen wir das Thema **Eine Welt** und das Engagement für eine solidarische Welt in der Gemeinde wach zu halten.

**Eine Welt** – diese Worte sind heute besonders wichtig, wo doch vieles in der Welt eher auseinanderbricht und bedrohlich wirkt.

**Eine-Welt-Arbeit** – ein kleiner Baustein, mit dem wir versuchen können, die Welt zusammenzuhalten – so wie auf der gelben Fahne, die an besonderen Tagen in der Kirche aufgehängt wird, zu sehen ist.

So haben wir am 29. Juni in St. Nikolaus einen Gottesdienst gefeiert – unter dem Thema: **Eine Welt feiert Gottesdienst.**

**Bruder Augustinus Diekmann**, Franziskanerpater im Kloster Dortmund, hat mit uns die Messe gefeiert. Er betreut die Franziskanermission, die viele Projekte in unterschiedlichen Ländern begleitet und unterstützt. Er brachte uns auf den neuesten Stand bezüglich des Projektes in Bacabal.



Der Gottesdienst wurde durch den **Projektchor Heilig Kreuz** eine ganz lebendige Begegnung.

Es folgte dann eine Einladung am 13. September zu einem **Kochabend – So is(s)t die Eine Welt.**

Die 13 Teilnehmer\*innen kochten nach Anleitung von Frau Denise Heyl ein komplettes Menü mit Speisen, wie sie in Brasilien oder anderen südamerikanischen Ländern bekannt sind. Es begann mit einem Caipirinha und endete mit einem Mais-Pudding.



Auf wieder andere Weise wurde das Thema EINE WELT dann zum Ende des Jahres – am 22. November – bei einem **Filmabend** mit dem Film „Blanka“, einem Straßenkind aus Manila, in den Mittelpunkt gestellt.

*Für die Eine-Welt-Gruppe  
Ludger Krogmann*



Endlich – nach fünf langen Jahren ohne persönliche Begegnung – konnten wir in diesem Jahr wieder unsere Freunde in unserer Partnergemeinde in Misiones, Argentinien besuchen.

# ¡MUCHAS GRACIAS! AUS MISIONES



*Gruppenfoto mit unserer Gastfamilie Bien, die schon seit 18 Jahren immer wieder Gäste aus Dorsten beherbergt.*



Während unserer Reise haben wir viele liebe Menschen wiedergetroffen oder neu kennengelernt und die wunderbare Natur der Provinzen Misiones und Corrientes sowie die spannende Kultur bewundern können. Eine ganz besondere Freude war es aber, die sehnlich erwartete Unterstützung aus Dorsten mitbringen zu können ...

Auch wenn wir während der Corona-Zeit immer wieder den Kauf von Lebensmitteln oder Schulsachen für Menschen aus den ärmeren Vierteln der Stadt Cerro Azul mitfinanzieren konnten, hatten sich in den letzten Jahren mithilfe vieler großzügiger Spender\*innen knapp 3000 Euro angesammelt, die wir bei unserem Besuch im Februar und März dieses Jahres in verschiedene soziale Projekte investieren konnten. Wir waren viel unterwegs, um uns ein Bild machen zu können, wo und wofür diese Spendensumme am sinnvollsten einzusetzen wäre.

Ein Projekt hat uns dabei besonders überzeugt und liegt uns auch sehr am Herzen: Der Anbau eines neuen Klassenzimmers an der Landschule 772 (in Argentinien haben Schulen keine Namen, sondern nur Nummern) in Cerro Azul. An dieser Schule werden rund 50 Grundschul- und 15 Kindergartenkinder in zwei Schichten, einmal vormittags und einmal nachmittags, unterrichtet und immer zwei Jahrgänge teilen sich dabei einen Klassenraum. Zusätzlich zur zweiten Klasse werden aufgrund des Raum Mangels zeitgleich die Kindergartenkinder betreut, die auf viel zu großen Möbeln in einem viel zu kleinen Raum zusammengepfercht werden. Dabei können die beiden Lehrer\*innen und die Erzieherin weder den Grundschul- noch den Kindergartenkindern wirklich gerecht werden, weil jedes Arbeiten immer nur aus Kompromissen besteht. Bei gutem Wetter gehen daher die Kindergartenkinder immer schon nach draußen, aber bei Regen oder Kälte gibt es nicht einmal ein Dach, unter dem sie Schutz finden könnten. Nach einigen Gesprächen mit dem Lehrerehepaar, das die vier Grundschuljahrgänge unterrichtet, und der Erzieherin wurde schnell deutlich, dass das, was dort



**Das Lehrerehepaar (mit weißem Kittel), das alle Grundschüler unterrichtet, mit den Handwerkern und Konstrukteuren, die das neue Klassenzimmer ehrenamtlich errichten.**

am meisten helfen würde, ein weiterer Klassenraum wäre. Dann könnten zumindest Grundschüler und Kindergartenkinder getrennt betreut und beschult werden.

Also haben wir die ortsansässigen Konstrukteure und Handwerker kontaktiert und gemeinsam einen Plan ausgearbeitet, um diesen Traum realisieren zu können. Mit 2500 Euro, die wir aus der aktuellen Spendensumme sofort bezahlen konnten, wurde umgehend das Material für ein Fundament und eine Dachkonstruktion gekauft. Drei Handwerker aus dem Ort waren zudem bereit, Fundament und Dach ehrenamtlich zu errichten, sodass es schonmal auch bei schlechtem Wetter einen Ausweichplatz für eine Lerngruppe gibt, der auch schon fleißig genutzt wird.



Bildquelle: istock



**Der Bau des neuen Klassenzimmers beginnt.**

Mithilfe von weiteren Spendensammlungen, sowohl in Cerro Azul, wie auch hier, wollen wir nun nach und nach dafür sorgen, dass auch die Wände, Fenster, Türen und das Mobiliar gebaut und gekauft werden können. So können viele Generationen von Kindern von diesem Projekt profitieren.

Das Strahlen der Lehrer\*innen, der Erzieherin und der Kinder, als wir berichten konnten, dass wir dieses Projekt finanzieren wollen, ist mit Worten kaum zu beschreiben und hat uns persönlich zu Tränen gerührt.

Und in ihrem Namen dürfen wir von tiefstem Herzen allen danken, die mit ihren Spenden, unter anderem beim Friedenslichtgottesdienst, diese Hilfe möglich gemacht haben und hoffentlich auch weiter möglich machen.



**Ein besonderes Erlebnis konnte Malte Stump den Schülern der ersten und zehnten Klasse der Landschule 772 beschern. Er hatte seine Geige mitgebracht und ein kleines Konzert gespielt. Die meisten der Kinder und Jugendlichen hatten bisher in ihrem Leben noch nie eine echte Geige gesehen, geschweige denn gehört und waren völlig fasziniert.**

Mit den restlichen 500 Euro, die wir dieses Jahr dabei hatten, konnten wir dann auch noch die Freiwillige Feuerwehr von Cerro Azul bei der Renovierung ihres Gerätehauses unterstützen. Auch dafür allen Spender\*innen: ¡Muchas gracias!

Weitere Neuigkeiten und Eindrücke unserer Reise möchten wir gerne allen Interessierten persönlich berichten und schildern und laden dafür im neuen Jahr zu einem Bilderabend ein. Den genauen Termin können Sie dann den Pfarrnachrichten und der Tagespresse entnehmen.

Malte Stump und Anita Kropf

**Einen sehr emotionalen Moment erlebten wir, als wir zum ersten Mal das Grab von Padre Narciso Baumgratz besuchten, der über 30 Jahre lang die Partnerschaft zwischen unseren Pfarreien betreut hatte und leider im März 2020 verstorben war. Auf seinem Grab befindet sich ein Kreuz, das er vor vielen Jahren von Johannes Overbeck geschenkt bekommen und stets sehr wertgeschätzt hatte und das aus Resten der deutsch-deutschen Grenze gefertigt ist.**

# PASTORALER RAUM IM JAHR 2024

Die Zusammenarbeit im Pastoralen Raum ist weiter vorangeschritten. Das Koordinierungsteam, das im Herbst 2023 gegründet wurde, wird seit Februar 2024 zusätzlich durch die vom Generalvikariat beauftragte Koordinatorin Katharina Wittenbrink begleitet. Wir haben uns im Koordinierungsteam eine Übersicht über die verschiedenen pastoralen Bereiche unseres Pastoralen Raums verschafft. So stehen nicht ausschließlich die sechs Pfarreien im Mittelpunkt, sondern gleichermaßen auch die Kategorien, zu denen u.a. Beratungsstellen, Caritas, Schulen und Krankenhaus gehören.

Der Pastorale Raum soll vor allem ein Kooperationsraum sein in dem Themen und Projekte, die nicht mehr von einzelnen Akteuren alleine verwirklicht werden können, gemeinsam angegangen werden. Das bedeutet nicht, dass alles nur mit allen gemeinsam geschehen darf, sondern punktuell bilden sich Kooperationen um Ressourcen gemeinsam zu nutzen. So haben wir aus St. Agatha bereits die Kommunionvorbereitung gemeinsam mit St. Matthäus in Wulfen gestaltet. Wir haben dabei auf unser Konzept der Thementage zurückgegriffen, bei dem die Kommunionkinder begleitet durch einige Eltern sehr selbstständig Inhalte anhand von Themenheften und Materialien erarbeiten. Es gab auch zum ersten Mal eine pfarreiübergreifende Wallfahrt, an der sich einige der sechs Pfarreien beteiligt haben. Auch hier soll es eine Wiederholung geben. Beim Herbst- und Heimatfest wurde der Stand von Caritas und Pfarreien gemeinsam gestaltet.

Im Jahr 2024 merken wir im Pastoralen Raum auch schon deutlich die Auswirkungen der geringeren Anzahl an Seelsorgern. Es ist schon eine Herausforderung, allen anstehenden Aufgaben noch gerecht zu werden. Dabei sind wir mit zwei Priestern, zwei Pastoralreferent\*innen und einem Diakon in unserer Pfarrei noch gut aufgestellt. Seit Mitte des Jahres gibt es in Kirchhellen mit Christoph Potowski nur noch einen Priester, der als Leitender Pfarrer auch alle priesterlichen Aufgaben alleine bewältigen muss. Im Norden unseres Pastoralen Raums werden sowohl Pfarrer Martin Peters (Wulfen) als auch Pfarrer Alfred Voss (Lembeck/Rhade) im Sommer 2025 in den Ruhestand gehen. Es wird wahrscheinlich keinen Priester als Nachfolger geben. Das wird dann auch Auswirkungen auf unsere Pfarrei haben. Bei den Pastoralreferent\*innen sieht die Situation ähnlich aus. Für jede oder jeden, die/der in den Ruhestand geht oder aufgrund anderer Aufgaben die Pfarrei verlässt,

wird niemand nachrücken. Umso wichtiger sind die Ehrenamtlichen, die jetzt schon Aufgaben übernehmen und gemeinsam mit den Hauptamtlichen Seelsorgern schauen, was in welcher Form auch durch Ehrenamtliche übernommen werden kann. So gibt es unter anderem seit Sommer 2024 in unserer Pfarrei im 2-Wochen-Takt bereits Wortgottesfeiern mit Kommunionausteilung in St. Johannes, die von Haupt- und Ehrenamtlichen erfolgreich gestaltet werden. Auch die Gottesdienstordnung der Sommerferien wurde durch ehrenamtliche Wortgottesfeierleiter mitgetragen.

Umso wichtiger ist möglicherweise dann auch das Leitungsteam, das bis Ende 2025 aus dem Pastoralen Raum heraus vorgeschlagen werden soll und aus einem Leitenden Pfarrer, einer Pastoralreferentin oder einem Pastoralreferenten und zwei Ehrenamtlichen des Pastoralen Raums bestehen soll. Alle vier werden für vier Jahre im Amt bleiben. Für Verwaltungsaufgaben wird bis spätestens 2030 eine Verwaltungsleitung das Leitungsteam ergänzen. Diese ist unbefristet Teil des Leitungsteams. Das Leitungsteam soll die Aufgaben und Themen im gesamten Pastoralen Raum im Blick haben. Dazu gehören sowohl die pastoralen Themen als auch die personellen Ressourcen und Immobilien. Letztere gehören zwar den einzelnen Pfarreien und werden durch diese verwaltet, allerdings sind Immobilienkonzepte ab 2026 über den Pastoralen Raum zu erstellen, sodass finanzielle Ressourcen des Bistums möglichst effektiv eingesetzt werden können.

Sehr gerne können Sie sich bei Themen und Fragen auch an die Mitglieder des Koordinierungsteams wenden.

Ich wünsche mir, dass wir die Zusammenarbeit in unserem Pastoralen Raum weiterhin so wertschätzend und konstruktiv gestalten wie bisher, auch wenn die Vielfalt der Themen und Aufgaben in nächster Zeit sicher noch deutlich intensiver werden.

*Claudia Esser, Vorsitzende des Pfarreirats St. Agatha*

In Zusammenarbeit mit dem Generalvikariat durfte ich Videos erstellen, die verschiedene Themen des Strukturprozesses kurz erklären.

Scannen Sie einfach diesen QR-Code



## Unsere Mitglieder des Koordinierungsteams:

**Burkhard Altrath**  
Diakon St. Laurentius

**Ursula Bensch**  
Vorsitzende Pfarreirat St. Josef

**Beate Borgmann**  
Leiterin Beratungsstelle Ehe, Familie, Leben

**Bernd Borgmann**  
KV St. Matthäus

**Claudia Esser**  
Vorsitzende Pfarreirat St. Agatha

**Jutta Feller**  
Vorsitzende Pfarreirat St. Antonius und St. Bonifatius

**Helge Hesse**  
Vorsitzender Pfarreirat St. Laurentius

**August Hüsing**  
Leitender Pfarrer St. Josef

**Franz Klein-Wiele**  
Vorsitzender Pfarreirat St. Johannes d.T.

**Franz-Hermann Lürken**  
Vorsitzender Pfarreirat St. Matthäus

**Christoph Potowski**  
Leitender Pfarrer St. Johannes des Täufer

**Ludger Roggenbuck**  
KV St. Agatha

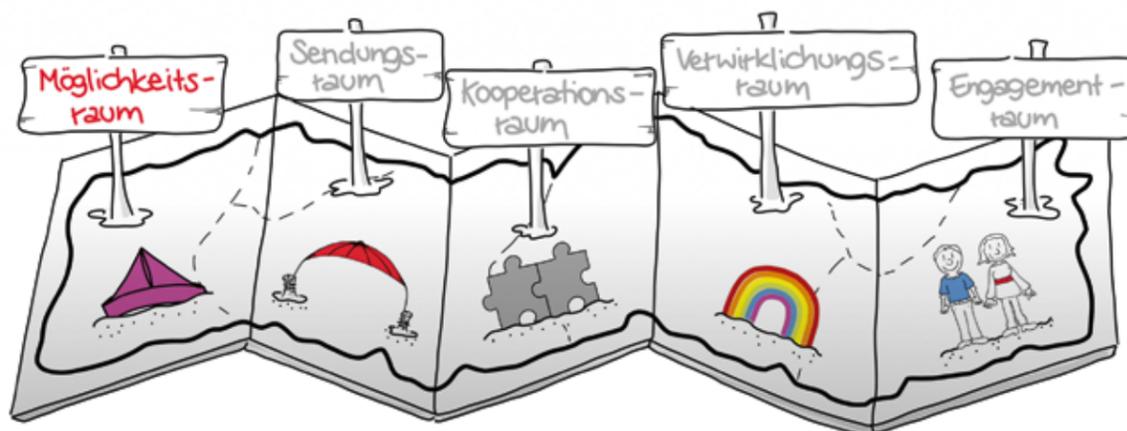
**Pfr. Dr. Stephan Rüdiger**  
Leitender Pfarrer St. Agatha

**Stefanie Stappert**  
Pastoralreferentin St. Antonius und St. Bonifatius

**Winfried Stuke**  
KV St. Johannes d.T.

**Katharina Wittenbrink**  
Koordinatorin

(KV = Kirchenvorstand)





# WALLFAHRT ZUM KLOSTER KAMP

„GEMEINSAM UNTERWEGS IM PASTORALEN RAUM“



Am 13. Juli unternahmen die drei Pfarreien St. Johannes der Täufer (Kirchhellen), St. Paulus (Hervest) und St. Agatha (Dorsten) ihre erste gemeinsame Wallfahrt zum historischen Kloster Kamp. Diese Wallfahrt stand unter dem Motto „Gemeinsam unterwegs im Pastoralen Raum“ und bot eine besondere Gelegenheit, den Austausch und die Verbundenheit zwischen den Gemeinden zu stärken.

Am Kloster angekommen, erwartete die Teilnehmenden eine Führung, die die historischen und religiösen Aspekte dieses bedeutenden Ortes näherbrachte und Einblicke in die Arbeit und Geschichte des Klosters gewährte.

Initiiert wurde diese Fahrt von Ehrenamtlichen der Pfarreien im Zuge der Überlegungen zur Entwicklung der pastoralen Räume.

Bei der beeindruckenden Kulisse konnte ein Ehrenamtlicher des geistlich kulturellen Zentrums Kloster Kamp eine Führung durch die Abteikirche und den Terrassengarten anbieten. Es gab auch Zeit zur freien Erkundung, Entspannung bei einem Kaffee oder die Möglichkeit Erinnerungen im Klosterladen zu erwerben.

So machten sich letztlich 45 Teilnehmer aus den drei Pfarreien auf den Weg zum Niederrhein.

In Kamp-Lintfort angekommen wurde der Ausflug mit einem gemeinsamen Imbiss begonnen. Dieser war als Mitbring-Buffer gestaltet, sodass aufgrund der zahlreichen Mithilfe ein großes buntes Buffet zusammenkam.



Den Abschluss fand der Tag bei einem feierlichen Wortgottesdienst mit Kommunionausteilung in der alten Abteikirche. Auch hier wurde wieder Altbewährtes und neue Wege miteinander verknüpft.

Kamp-Lintfort und die Pfarrei St. Josef verkörpern die Spannung zwischen neue Wege wagen und Altbewährtes bewahren. Mit diesem Gedanken im Hinterkopf war die nächste Station der Besuch des Kolumbariums St. Barbara, eine ehemalige Kirche, die nach der Profanierung mit Urnenwänden ausgestattet und umgestaltet wurde und so die Möglichkeiten des Abschieds, aber auch der Gemeinschaft vor Ort miteinander verknüpft, da der Raum weiterhin als ein Ort der Begegnung erhalten bleibt. Diakon Klaus Reinecke ist für diese Einrichtung zuständig und konnte in einem Vortrag viele wichtige Aspekte und spannende Fakten darlegen.

Der Auftakt dieser Aktion hat großen Anklang gefunden und das positive Gemeinschaftserlebnis bei allen Beteiligten den Wunsch auf Wiederholung hervorgerufen. Explizit gewünscht ist auch ein „Kennenlernen“ der Gemeinden im Pastoralen Raum. Die gute Lage und die schönen Orte rund um Dorsten und Kirchhellen bieten die Gelegenheit einer Erkundung (Wallfahrt/Pfarrgemeinschaft) zu Fuß oder mit dem Rad.

Mal schauen, wo uns der Weg in Zukunft noch hinführt...

*Susanne Logermann und Dennis Humberg*

Anschließend machten sich die Pilger, begleitet durch einen spirituellen Impuls und Zeit für Besinnung und Austausch, zu Fuß auf den Weg zum Kloster Kamp. Als Wegzehrung gab es eine kleine, mit Wasser gefüllte, Trinkflasche als Give-away.

# Advent, Advent...

## Zeiten der Begegnung

**Wir lesen, singen, sprechen miteinander. Adventsbegegnungen in den Kirchengemeinden Gahlen und St. Nikolaus. Vom 1. bis 23. Dezember um 18.30 Uhr.**

Seit 3 Jahren sind ökumenische Adventsbegegnungen auf der Hardt eine Tradition der evangelischen und katholischen Gemeinde. Unter dem Motto „Adventsfenster“ fanden jeden Abend im Advent die Begegnungen an verschiedenen Orten statt, vorwiegend bei Privathäusern. In diesem Jahr wird generell zu den Kirchen bzw. Gemeindegäusern der 3 Kirchorte St. Nikolaus, Friedenskirche und Dorfkirche Gahlen eingeladen.

In den 23 Tagen der Adventszeit wechseln sich die 3 Kirchorte regelmäßig ab. Gemeindeglieder oder Gruppen aus den Gemeinden werden die Adventsbegegnungen mit Texten, Liedern, Gesprächen, Lichtern, Getränken usw. ausgestalten. Die Dunkelheit der Winterzeit steigert die Gefahr der Einsamkeit. Nutzen Sie deshalb die Angebote!

**Alle sind herzlich dazu eingeladen.**

*Hugo Bechter*



- 1.12. Friedenskirche Hardt
- 2.12. Dorfkirche Gahlen
- 3.12. St. Nikolaus
- 4.12. Friedenskirche Hardt
- 5.12. Dorfkirche Gahlen
- 6.12. St. Nikolaus
- 7.12. Friedenskirche Hardt
- 8.12. Dorfkirche Gahlen
- 9.12. St. Nikolaus
- 10.12. Friedenskirche Hardt
- 11.12. Dorfkirche Gahlen
- 12.12. St. Nikolaus
- 13.12. Friedenskirche Hardt
- 14.12. Dorfkirche Gahlen
- 15.12. St. Nikolaus
- 16.12. Friedenskirche Hardt
- 17.12. Dorfkirche Gahlen
- 18.12. St. Nikolaus
- 19.12. Friedenskirche Hardt
- 20.12. Dorfkirche Gahlen
- 21.12. St. Nikolaus
- 22.12. Friedenskirche Hardt
- 23.12. Dorfkirche Gahlen

Bildquelle: istock

## RÜCKBLICK ADVENTS-FENSTER HEILIG KREUZ

**Eine Geschichte und ein Fenster vom 17. Dezember 2023**



### Eine Kerze für den Bürgermeister

Einmal träumte der Bürgermeister einer kleinen Stadt einen schönen Traum. Das war etwas Besonderes, denn er träumte nur selten. Und es war sogar ein sehr schöner Traum: Ein kleiner Engel war zu ihm gekommen. Er hatte einen großen Korb dabei, darin lagen Kerzen. Viele rote und weiße, gelbe, blaue, grüne, pink- und rosafarbene. Ein buntes Kerzenfarbenmeer. „Dieses Bunt ist für dich“, sagte der kleine Engel zu dem Bürgermeister. „Du hast dir einmal gewünscht, dass deine Stadt eine fröhliche Stadt ist und dass die Menschen, die hier leben, weniger an ihre Sorgen und mehr an das, was sie fröhlich stimmt und was ihnen Freude bereitet, denken mögen. Wer immer über das Graue im Leben nachgrübelt, hast du gesagt, wird das Bunte kaum sehen und sich daher auch nicht darüber freuen können. Das waren deine Worte und damit hast du recht.“ Der Bürgermeister erinnerte sich. Schon lange wünschte er es sich, dass die Menschen nicht alles im Leben so schwer nähmen und einander öfter ihre Freude zeigen könnten. Gerade in der Weihnachtszeit. „Ein bisschen verliert das Graue mit dem Bunt seine Traurigkeit“, sagte der kleine Engel nun, bevor er sich verabschiedete. „Und nun wünsche ich dir und den Menschen deiner Stadt alles Gute und eine wunderbunte, fröhliche Weihnachtszeit.“ „Aber...“, rief ihm der Bürgermeister hinterher. „Aber wie kann ich die Herzen meiner Bürger mit bunten Kerzen erreichen? Sie... sind doch nur ein Tropfen auf den heißen Stein.“ „Viele kleine Tropfen füllen ein Fass. Viele kleine Tropfen vermögen auch einen heißen Stein zu kühlen“, hallte es von weither zurück. Dann war der kleine Engel verschwunden.

Das Herz des Bürgermeisters pochte heftig, als er erwachte. Was für ein seltsamer Traum! Oder war es eine Botschaft gewesen? Sollte er es wagen und jedem Bürger zum Advent eine Kerze schenken? Was für eine Vorstellung! Über ihn lachen würden man. Aber wäre dieses Lachen denn nicht auch schon so etwas wie ein Tröpfchen auf den heißen Stein?

Der Bürgermeister öffnete die Augen und musste lachen. Eine Kerze lag vor seinem Bett. Sie war pink. Erst hatte der Bürgermeister über diesen Traum gelacht, dann aber hatte er doch lange über das Schenken und Beschenken und über die Weihnachtsfreude nachgedacht. „Ich wünsche mir die Freude am Leben in einer bunten und hellen Stadt! Für alle!“, hatte er schließlich gesagt und – wie in seinem Traum – viele bunte Kerzen besorgt. Die ließ er mit einem bunten Brief in den Tagen vor dem Weihnachtsfest von den Kindern des Schulchors an alle Menschen von Haus zu Haus verteilen. Die Menschen staunten und sie freuten sich auch. Weihnachtsgrüße vom Bürgermeister? Wo gab es das denn? Und dazu auch noch eine Kerze für jeden Bewohner der kleinen Stadt? Worte und Lichter! Was für eine wundervolle Idee! Selbst jene Bürger, die das Klagen oder Schimpfen liebten, waren nachdenklich geworden und schwiegen. Und das war gut so.

In den Tagen bis zum Fest stellten viele ihre Kerzen ans Fenster und entzündeten ihr Licht. Es war genau so, wie es sich der Bürgermeister in seinem Weihnachtsbrief gewünscht hatte. Schön sah das aus. Schön und sehr feierlich. Das Städtchen ruhte still in einem festlichen Licht. Ein bisschen war die Freude in die Häuser eingekehrt und noch mehr in die Herzen der Menschen. Die Freude auf das Weihnachtsfest. Die Freude auf die Geburt des Jesuskindes und auf das Leben. Und auf das Glück, in einem so freundlichen Städtchen zu leben. Der kleine Engel, der den Traum zu dem Bürgermeister gebracht hatte, lächelte und zog sich leise zurück.

(c) Elke Bräunling aus [www.elkeskindergeschichten.de](http://www.elkeskindergeschichten.de)



## FRIEDENSLICHTGOTTESDIENST 2024

**Samstag, 21.12.2024 um 17.00 Uhr**  
**Kirche Heilig Kreuz**

Wir Pfadfinder\*innen vom Stamm St. Johannes laden, in Zusammenarbeit mit dem Stamm St. Agatha, auch in diesem Jahr wieder alle Jugendlichen, Jugendgruppen und -verbände und alle Junggebliebenen ganz herzlich zum diesjährigen Friedenslichtgottesdienst unter dem Motto „Vielfalt leben, Zukunft gestalten“ ein.

In der Kirche Heilig Kreuz (Gildenstr. 12) begrüßen wir am Samstag, den 21.12.2024, um 17 Uhr das Licht, das wenige Tage zuvor in der Geburtsgrotte in Bethlehem entzündet und von dort in die ganze Welt getragen wurde. Zusammen mit der großartigen Band „Kahlua – NGL vom Niederrhein“ haben wir wieder einen besonderen Gottesdienst vorbereitet, in dem wir gemeinsam um den Frieden bei uns und überall singen und beten wollen.

Mithilfe einer mitgebrachten Laterne kann das Friedenslicht auch bis nach Hause und zu allen Menschen guten Willens weitergetragen werden.  
Wir freuen uns auf euch!



**FRIEDENSLICHT  
AUS BETLEHEM**

**2024**  
www.friedenslicht.de  
Ring deutscher Pfadfinder\*innenverbände  
Verband Deutscher AlltagsFörderklubs

# Weihnachts- klänge

*Besinnliche Musik und  
Worte an der Krippe*

u.a. mit Malte Stump,  
Jannis Werwer, Svenja Paß,  
Stefan Stets, Heike Paß,  
Anke Lietmann, Dirk Werwer &  
Projektchor Heilig Kreuz

**Sonntag, 29. Dezember 2024**

**17.00 Uhr**

**Kirche Heilig Kreuz**

**(Gildenweg 12, Altendorf-Ulfkotte)**

# KINDERKIRCHE

## Gottesdienste für Familien und Kinder\*

### 1. Advent, 01. Dezember

11.00 Uhr Familiengottesdienst in St. Agatha, mit dem Kinderchor St. Agatha

### 2. Advent, 08. Dezember

11.00 Uhr Kindergottesdienst in St. Johannes

### 3. Advent, 15. Dezember

9.30 Uhr Familiengottesdienst in Heilig Kreuz, mit dem Kinderchor Heilig Kreuz

### Freitag, 20. Dezember

17.00 Uhr Herbergssuche, Beginn am Schulhof der Agathaschule

### Heiligabend, 24. Dezember

15.00 Uhr Kindergottesdienst in Heilig Kreuz

15.00 Uhr Kindergottesdienst in St. Johannes

16.00 Uhr Wortgottesdienst für Familien in Heilig Kreuz, mit dem Kinderchor Heilig Kreuz

16.00 Uhr Wortgottesdienst für Familien in St. Agatha, mit dem Kinderchor St. Agatha

16.00 Uhr Familienmesse in St. Nikolaus

### Sonntag, 05. Januar

11.00 Uhr Familienmesse zum Abschluss der Sternsingeraktion in St. Agatha

### Sonntag, 12. Januar

9.30 Uhr Familiengottesdienst zum neuen Jahr, mit dem Kinderchor Heilig Kreuz

### Sonntag, 02. März

11.00 Uhr Familiengottesdienst mit dem Kinderchor Heilig Kreuz  
Anschließend Kinderkarneval.

### Sonntag, 06. April

11.00 Uhr Familiengottesdienst in St. Agatha, mit dem Kinderchor St. Agatha

### Palmsonntag, 13. April

9.30 Uhr Familiengottesdienst mit dem Kinderchor Heilig Kreuz,  
Palmweihe und Prozession

11.00 Uhr Kindergottesdienst in St. Johannes

#### \*Kindergottesdienst:

Wortgottesfeier für Familien mit Kindern (0-9 Jahren)

#### \*Familiengottesdienst:

Gottesdienst mit Eucharistiefeier für Familien mit Kindern

## GOTTESDIENSTE IN DER ADVENTS- UND WEIHNACHTSZEIT

### Samstag, 30. November

17.30 Uhr St. Nikolaus Eucharistiefeier

### 1. Adventssonntag, 01. Dezember

9.30 Uhr Heilig Kreuz Eucharistiefeier

9.30 Uhr St. Johannes Wortgottesfeier mit Kommunion

11.00 Uhr St. Agatha Familiengottesdienst mit dem Kinderchor St. Agatha

17.30 Uhr St. Nikolaus Kirchenmusikalische Feierstunde mit dem Kirchenchor St. Nikolaus

18.00 Uhr St. Agatha Wort und Musik – der besinnliche Impuls im Advent

Festliche Bläsermusik mit dem Posaunenquartett „Opus 4“ -  
die Posaunisten des Leipziger Gewandhauses

### Montag, 02. Dezember

14.00 Uhr St. Johannes Fahrt zum Weihnachtsmarkt Xanten

Anmeldung bei Eva Koczy, Telefon: 0152 08167224

### Mittwoch, 04. Dezember

15.00 Uhr St. Agatha Wortgottesfeier mit der kfd – anschließend Adventsfeier im Pfarrheim

15.00 Uhr Heilig Kreuz Eucharistiefeier mit der Seniorengemeinschaft

Anschließend adventliches Beisammensein im Pfarrheim

18.00 Uhr St. Agatha Gedenkgottesdienst für die Verstorbenen aus dem Krankenhaus

### Donnerstag, 05. Dezember

7.00 Uhr St. Johannes Frühschicht – anschließend Frühstück im Pfarrheim

19.00 Uhr St. Agatha Roratemesse bei Kerzenschein

### Freitag, 06. Dezember – Heiliger Nikolaus

17.00 Uhr St. Nikolaus Wortgottesfeier mit den Kindern vom Familienzentrum St. Nikolaus,  
anschließend Nikolausumzug

### Samstag, 07. Dezember

17.30 Uhr St. Nikolaus Eucharistiefeier zum Patronatsfest

### 2. Adventssonntag, 08. Dezember

8.30 Uhr Heilig Kreuz Frühstück mit der Kolpingsfamilie im Pfarrheim

9.30 Uhr Heilig Kreuz Eucharistiefeier

Kolpinggedenktag, im Anschluss ist die Generalversammlung  
der Kolpingsfamilie im Pfarrheim

9.30 Uhr St. Johannes Eucharistiefeier

11.00 Uhr St. Johannes Kinderkirche

11.00 Uhr St. Agatha Eucharistiefeier mit der Choralschola St. Agatha und Kolpinggedenktag,  
anschließend Gedenkfeier im Pfarrheim

18.00 Uhr St. Agatha Wort und Musik – der besinnliche Impuls im Advent

### Dienstag, 10. Dezember

15.00 Uhr	St. Johannes	Adventsfeier mit der kfd St. Johannes
19.00 Uhr	Heilig Kreuz	Eucharistiefeier
19.30 Uhr	Heilig Kreuz St. Agatha	Adventsfeier der Kolpingsfamilie Erzählzelt in der Kirche

### Mittwoch, 11. Dezember

15.00 Uhr	Heilig Kreuz St. Agatha	Wortgottesfeier der kfd Anschließend adventliches Kaffeetrinken im Pfarrheim Erzählzelt in der Kirche
-----------	----------------------------	---

### Donnerstag, 12. Dezember

7.00 Uhr	St. Johannes	Frühschicht – anschließend Frühstück im Pfarrheim
19.00 Uhr	St. Agatha St. Agatha	Roratemesse bei Kerzenschein kfd-Fahrt zum Weihnachtsmarkt nach Hameln

### Samstag, 14. Dezember

11.30 Uhr	St. Agatha	242. Marktmusik – eine halbe Stunde Orgelmusik zur Marktzeit mit Angelo Scholly aus Aachen
17.30 Uhr	St. Nikolaus	Eucharistiefeier mit dem Kirchenchor St. Nikolaus und der KAB, anschließend wird Glühwein auf dem Kirchplatz ausgeschenkt

### 3. Adventssonntag, 15. Dezember – „Gaudete“

9.30 Uhr	Heilig Kreuz	Familiengottesdienst mit dem Kinderchor Heilig Kreuz
9.30 Uhr	St. Johannes	Wortgottesfeier mit Kommunion
11.00 Uhr	St. Agatha	Eucharistiefeier
18.00 Uhr	St. Agatha	Wort und Musik – der besinnliche Impuls im Advent Musik für Truhenorgel mit Mirosława Cieslak aus Neuss

### Dienstag, 17. Dezember

9.00 Uhr	St. Johannes	Eucharistiefeier mit den Mitgliedern der kfd St. Johannes
----------	--------------	---

### Donnerstag, 19. Dezember

7.00 Uhr	St. Johannes	Frühschicht – anschließend Frühstück im Pfarrheim
15.00 Uhr	St. Johannes	Eucharistiefeier mit der Seniorengemeinschaft
19.00 Uhr	St. Agatha	Roratemesse bei Kerzenschein

### Freitag, 20. Dezember

17.00 Uhr	St. Agatha	Herbergssuche Beginn auf dem Schulhof der Agathaschule
-----------	------------	--

### Samstag, 21. Dezember

17.00 Uhr	Heilig Kreuz	Friedenslichtgottesdienst mit den Pfadfindern und der Band Kahlua-NGL
17.30 Uhr	St. Nikolaus	Roratemesse bei Kerzenschein, mit dem Gospelchor „Singing Hardt“

### 4. Adventssonntag, 22. Dezember

9.30 Uhr	Heilig Kreuz	Eucharistiefeier
9.30 Uhr	St. Johannes	Eucharistiefeier
11.00 Uhr	St. Agatha	Eucharistiefeier
18.00 Uhr	St. Agatha	Bußgottesdienst

### Heiligabend – Dienstag, 24. Dezember

7.00 Uhr	St. Agatha	Frühschicht – anschließend Frühstück im Pfarrheim St. Agatha
15.00 Uhr	Heilig Kreuz	Wortgottesfeier für Familien mit kleinen Kindern Musikalische Begleitung und Orgel Malte Stump
15.00 Uhr	St. Johannes	Wortgottesfeier für Familien mit kleinen Kindern
16.00 Uhr	St. Agatha	Wortgottesfeier für Familien, mit dem Kinderchor St. Agatha
16.00 Uhr	Heilig Kreuz	Wortgottesfeier für Familien, mit dem Kinderchor Heilig Kreuz und Krippenspiel, musikalische Begleitung und Orgel Malte Stump
16.00 Uhr	St. Johannes	Christmette
16.00 Uhr	St. Nikolaus	Christmette für Familien, mit dem Kirchenchor und der Flötengruppe
17.30 Uhr	St. Agatha	Christmette mit dem Mädchenchor St. Agatha Weihnachtliche Chorsätze und Lieder im Wechsel mit der Gemeinde. 15 Minuten vor Beginn stimmt der Mädchenchor musikalisch auf das Weihnachtsfest und die Christmette ein.
17.30 Uhr	Heilig Kreuz	Christmette Musikalische Begleitung Projektchor Heilig Kreuz unter der Leitung von Anita Kropf; Malte Stump an der Geige und Stefan Stets an der Orgel.

### 1. Weihnachtstag – Mittwoch, 25. Dezember – Hochfest der Geburt des Herrn

9.30 Uhr	Heilig Kreuz	Wortgottesfeier mit Kommunion
9.30 Uhr	St. Johannes	Wortgottesfeier mit Kommunion
11.00 Uhr	St. Agatha	Eucharistiefeier zum Hochfest der Geburt des Herrn, als Choralamt mit der Choralschola St. Agatha, Proprium „Puer natus“ und „Missa de angelis“
11.00 Uhr	St. Nikolaus	Wortgottesfeier mit Kommunion

### 2. Weihnachtstag – Donnerstag, 26. Dezember – Heiliger Stephanus

9.30 Uhr	Heilig Kreuz	Eucharistiefeier
9.30 Uhr	St. Johannes	Eucharistiefeier
11.00 Uhr	St. Agatha	Eucharistiefeier Missa „Declina a Malo“ von Valentin Rathgeber und weihnachtliche Chorsätze für Gemeinde, Chor, Orgel und Orchester Katharina Gerlings (Sopran), Johanna Killewald (Alt), Cezar Dima (Tenor), N.N. (Bass), Neue Kantorei St. Agatha, Kammerorchester der „Neuen Philharmonie Westfalen“, Gerhard Schnitzler (Oboe), Kantor Hans-Jakob Gerlings (Orgel und Leitung)
11.00 Uhr	St. Nikolaus	Eucharistiefeier

### Samstag, 28. Dezember

17.30 Uhr	St. Nikolaus	Eucharistiefeier
-----------	--------------	------------------

**Sonntag, 29. Dezember**

9.30 Uhr	Heilig Kreuz	Eucharistiefeier
9.30 Uhr	St. Johannes	Wortgottesfeier mit Kommunion
11.00 Uhr	St. Agatha	Eucharistiefeier
17.00 Uhr	Heilig Kreuz	„Weihnachtsklänge“ – ein weihnachtliches Konzert in der Heilig Kreuz Kirche

**Silvester - Dienstag, 31. Dezember - Fest der Heiligen Familie**

17.30 Uhr	St. Nikolaus	Eucharistiefeier zum Jahresabschluss, mit dem Kirchenchor St. Nikolaus
18.00 Uhr	Heilig Kreuz	Wortgottesfeier zum Jahresabschluss

**Neujahr - Mittwoch, 01. Januar - Hochfest der Gottesmutter Maria**

11.00 Uhr	St. Agatha	Eucharistiefeier zum Jahresbeginn für die gesamte Pfarrei
-----------	------------	---

**Donnerstag, 02. Januar**

9.30 Uhr	St. Agatha	Marktmesse
14.00 Uhr	St. Johannes	kfd Fahrt zum Krippen-Café Kirchhellen Anmeldung bei Eva Koczy, Telefon: 0152 08167224

**Freitag, 03. Januar**

9.30 Uhr	St. Nikolaus	Aussendungsgottesdienst der Sternsinger
----------	--------------	---

**Samstag, 04. Januar**

9.30 Uhr	Heilig Kreuz	Aussendungsfeier der Sternsinger, anschließend Sternsingeraktion
17.30 Uhr	St. Nikolaus	Eucharistiefeier

**Sonntag, 05. Januar**

9.30 Uhr	Heilig Kreuz	Eucharistiefeier
9.30 Uhr	St. Johannes	Eucharistiefeier
11.00 Uhr	St. Agatha	Eucharistiefeier zum Abschluss der Sternsingeraktion

**Montag, 06. Januar - Hochfest Erscheinung des Herrn - Dreikönigsfest**

19.00 Uhr	St. Agatha	Festmesse mit Chor- und Orgelmusik zum Hochfest Epiphanie Neue Kantorei St. Agatha und Mädchenchor St. Agatha, Kantor Dr. Hans Jakob Gerlings
-----------	------------	---

**Dienstag, 07. Januar**

9.30 Uhr	St. Johannes	Eucharistiefeier
----------	--------------	------------------

**Mittwoch, 08. Januar**

9.00 Uhr	St. Agatha	kfd Tischmesse im Pfarrheim mit anschließendem Frühstück
----------	------------	--

**Sonntag, 12. Januar**

9.30 Uhr	Heilig Kreuz	Familiengottesdienst mit dem Kinderchor Heilig Kreuz, anschließend Neujahrsempfang im Pfarrheim
9.30 Uhr	St. Johannes	Eucharistiefeier anschließend Neujahrsempfang
11.00 Uhr	St. Nikolaus	Wortgottesfeier, anschließend Neujahrsempfang im Gemeindehaus

Bildquelle: istock

# ERHEBT EURE STIMME!

## STERNSINGEN FÜR KINDERRECHTE

Kinder haben Grundrechte, die weltweit gelten.  
Genau hierfür setzen sich die Sternsingerinnen und Sternsinger Anfang Januar ein. Die Gruppen ziehen von Haus zu Haus durch die Straßen unserer Pfarrei St. Agatha, um Ihnen den Segen Gottes in die Häuser, Wohnungen und Geschäfte zu bringen.

20\***C**+**M**+**B**+25**St. Agatha und St. Johannes**

(Altstadt und Felmark)

Freitag, 3. Januar und Samstag, 4. Januar

**St. Nikolaus**

(Hardt und Östrich)

Freitag, 3. Januar (Hardt) und Samstag, 4. Januar (Östrich)

**Heilig Kreuz**

(Altendorf-Ulfkotte)

Samstag, 4. Januar, Aussendungsfeier um 9.30 Uhr,  
anschließend Besuch aller Haushalte im Ortskern und Außenbezirk

Bitte beachten Sie auch die aktuellen Veröffentlichungen in den Pfarrnachrichten oder der Homepage der Pfarrei St. Agatha: [www.agatha-dorsten.de](http://www.agatha-dorsten.de)

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an das Pfarrbüro St. Agatha  
(Telefon: 677 109-0) oder per eMail an [stagatha-dorsten@bistum-muenster.de](mailto:stagatha-dorsten@bistum-muenster.de)  
oder an

Pastoralreferent Stefan Biesterfeldt (Telefon: 12014-15) oder per eMail an  
[biesterfeldt-s@bistum-muenster.de](mailto:biesterfeldt-s@bistum-muenster.de)

Es wird zunehmend zu einer großen Herausforderung, Kinder und Jugendliche zu finden, die bereit sind, sich als Sternsinger zu verkleiden und an der Aktion teilzunehmen. Wenn Sie den Wunsch haben, von den Sternsängern besucht zu werden, bitten wir Sie, sich über den nebenstehenden QR-Code anzumelden. Eine Alternative bietet die Telefonnummer des Pfarrbüros: 677109-12. Ihre Unterstützung ist sehr willkommen!



Bildquelle: istock

„Wir heil'gen drei Könige mit unserem Stern,  
wir zieh'n durch die Lande und suchen den Herrn.“



## „STERNSINGEN MACHT SPASS!“

Sternsinger\*innen aus Heilig Kreuz berichten von der letzten Aktion

Viele Mädchen und Jungen haben sich am 6. Januar auf den Weg gemacht in unserer Gemeinde Heilig-Kreuz. Als Sternsinger haben sie den Menschen den Segen in die Häuser gebracht. Schön, dass es wieder so viele waren und ein Singen von Haus zu Haus möglich war. Dabei haben sie 6.074 Euro gesammelt, das ist eine ganz wunderbare Summe. Auch die Begleiter:innen spielen an diesem Tag eine wichtige Rolle – sie sorgen für einen Transport, wenn der Weg zu weit wird, tragen die schweren Taschen mit Süßigkeiten, halten auch mal den Stern wenn sonst keine Hand mehr frei ist. Besonders schön war, dass viele Jugendliche und junge Erwachsene diese Aufgabe übernommen haben.

In Heilig Kreuz waren 36 Kinder und Jugendliche in 12 Gruppen unterwegs am 6. Januar. Zu Fuß und mit dem Auto in den ländlichen Gebieten. Außerdem haben 2 Gruppen auch auf dem Gebiet der Gemeinde St. Johannes gesungen und viele glücklich gemacht.

„Ich fand es schön, dass sich alle Menschen an den Türen über uns gefreut haben. Die älteren fühlten sich nicht so allein und haben sich so sehr gefreut.“  
(Holly, das erste Mal bei den Sternsinger\*innen dabei)

„Ich fand das Singen und das Geld sammeln für einen guten Zweck am besten.“  
(Anna-Lena, sang in einer Gruppe mit Holly und Antonia)

„Ich fand es schön, dass sich die Menschen so sehr über unseren Besuch gefreut haben. Außerdem fand ich es schön, die Menschen in meiner Nachbarschaft kennenzulernen.“ (Antonia Göbbeler, die wie Holly und Anna-Lena zwischendurch noch Elan für Luftsprünge hatte)

„Es war eine besondere Gelegenheit, Werte wie Nächstenliebe und Solidarität in Gemeinschaft zu teilen und zu vermitteln.“  
(Nancy Cremer, begleitete eine Gruppe)

„Ich fand es war eine schöne Gelegenheit, das Engagement und die Motivation der Kinder zu unterstützen.“  
(Katja, Begleitung)



„Ich habe bei den Sternsinger\*innen mitgemacht, weil es mir Spaß gemacht hat. Es hat Spaß gemacht, weil Ich etwas vortragen kann, mit anderen zusammen bin und weil Tanja uns gefahren hat.“  
(Max)

„Weil man damit andern helfen kann. Und zur Belohnung gibt es Süßigkeiten. Weil man andere Straßen, Orte und Häuser kennengelernt hat.“  
(Marie)

„Mir hat es Spaß gemacht. Bei Regen nimmt man einfach eine Bollerkarre, damit die Süßigkeiten nicht nass werden. Wenn ich nass werde, ist es ja nicht so schlimm.“  
(Anna)



Traditionell werden die Kinder und Jugendlichen im Pfarrheim mit Essen und Getränken versorgt. Vielen Dank an alle, die diese Aufgabe übernehmen, damit die Sternsinger gestärkt in die zweite Tageshälfte starten können.



„Der Besuch der Sternsinger an meiner Tür berührt mich. Es weckt Freude und Dankbarkeit, während ich die Gelegenheit schätze, gemeinsam für wohltätige Zwecke einzustehen. Die Kinder haben das so toll gemacht.“  
(Anita Fimpler)

„Wir finden es sehr schön, dass sich junge Menschen als Sternsinger auf den Weg machen, um den Segen in die Haushalte zu bringen. Und dabei Spenden sammeln für ein gutes Projekt. Sie sind bei uns immer willkommen.“  
(Maria Balster)



„Gott, zu dessen Lob wir singen  
gebe Ihnen im neuen Jahr viel Glück und Segen.“

zusammengestellt von Christina May

Bildquelle: istock

# TERMINE 2025

## WIR BEGRÜSSEN HERZLICH UNSERE NEUEN GEMEINDEMITGLIEDER (10/2023 - 09/2024):

**12. Januar**  
10.30 Uhr  
Neujahrsempfang  
in St. Johannes  
(in der FBS)

**3.+4. Januar**  
Sternsingeraktionen  
in den Gemeinden

**12. Januar**  
10.30 Uhr  
Neujahrsempfang  
in Heilig Kreuz

**21. Januar**  
15.00 Uhr Jahres-  
hauptversammlung  
kfd St. Johannes

**9. Februar**  
11.00 Uhr  
Patronatsfest  
St. Agatha  
(mit Umtrunk)

**7.-9. Februar**  
Wochenende der  
Firmbewerber

**12. Januar**  
12.00 Uhr  
Neujahrsempfang  
in St. Nikolaus

**13.-21. April**  
Jugend-Skifreizeit in  
Obertauern/Österreich

**30. März**  
17.00 Uhr  
Konzert Gospelchor  
Singing Hardt  
in St. Nikolaus

**6. April**  
10.30 Uhr Fastenessen  
nach dem Gottesdienst  
im Johanneshaus

**11. Mai**  
10.00 Uhr  
Erstkommunionfeier  
St. Agatha

**Februar/März**  
verschiedene  
Karnevalsveran-  
staltungen in den  
Gemeinden!

**10. Mai**  
14.00 Uhr  
Erstkommunionfeier  
Heilig Kreuz

**10. Mai**  
10.00 Uhr  
Erstkommunionfeier  
St. Nikolaus

**30. April - 4. Mai**  
Evangelischer  
Kirchentag  
in Hannover

**6. Juli**  
Stadtteilfest Feldmark  
mit Sommerfest von  
St. Johannes und der  
FBS anlässlich des  
Stadtjubiläums

**9.-22. August**  
Kinder-Ferienlager  
auf Ameland

**20. Mai**  
19.00 Uhr  
Firmgottesdienst  
mit dem Weihbischof  
Rolf Lohmann

**8. Juni**  
Pfingstsonntag,  
15.00 Uhr Priesterweihe  
Diakon Thomas Kuhn  
im Dom zu Münster

**7. September**  
Gemeindefest  
St. Agatha

**2. November**  
16.00 Uhr Konzert  
„Swinging Church  
meets Swinging  
Church“- in St.  
Nikolaus

**Save the date!**  
Wahlen zum Pfarreirat und  
Kirchenvorstand im  
November 2025.  
Nähere Informationen werden  
wir rechtzeitig an Sie  
weitergegeben.

- |   |  |  |
|---|--|--|
| <b>Theo Windt</b><br>01.10.2023 • Heilig Kreuz  | <b>Henri Terboven</b><br>03.03.2024 • St. Agatha   | <b>Lotta Busjan</b><br><b>David Luca Bossert</b><br><b>Louisa Grote</b><br>14.07.2024 • St. Johannes             |
| <b>Joris Romswinkel</b><br>08.10.2023 • St. Johannes  | <b>Nelio Fragemann</b><br><b>Finley Logan Fragemann</b><br><b>Amelie Brigitte Kahla</b><br>24.03.2024 • St. Agatha | <b>Ben Witteberg</b><br><b>Paul Kegelmann</b><br><b>Johanna Unterberg</b><br>28.07.2024 • St. Agatha             |
| <b>Joshua Steglich</b><br><b>Finn Magnus Siegel Roeset</b><br>22.10.2023 • St. Agatha             | <b>Emilia Kehl</b><br>07.04.2024 • St. Agatha  | <b>Emily Antonia Paß</b><br><b>Mila Amelie Dettlaff</b><br><b>Jan Milo Dettlaff</b><br>04.08.2024 • Heilig Kreuz |
| <b>Paula Vielberg</b><br>05.11.2023 • Heilig Kreuz  | <b>Marie Sophie Schulenburg</b><br><b>Mateo Rochol</b><br>14.04.2024 • St. Johannes                                | <b>Leon Baus</b><br><b>Jack Freitag</b><br>21.04.2024 • St. Agatha   |
| <b>Paula Golupski</b><br><b>Charlotte Golupski</b><br>26.11.2023 • St. Agatha                     | <b>Leon Baus</b><br><b>Jack Freitag</b><br>21.04.2024 • St. Agatha   | <b>Leni Rahn</b><br><b>Lina Lüddecke</b><br>18.08.2024 • St. Nikolaus  |
| <b>Jan Pilarz</b><br><b>Anton Körner</b><br><b>Tilo Stepke</b><br>03.12.2023 • Heilig Kreuz       | <b>Fritz Johann Gottwald</b><br><b>Carl Kurt Gottwald</b><br>28.04.2024 • St. Agatha                               | <b>Rose-Marie Gertig</b><br><b>Octavia Josefina Blotko</b><br><b>Mara Sczyrba</b><br>25.08.2024 • St. Agatha     |
| <b>Maximilian Mosch</b><br>14.01.2024 • St. Johannes  | <b>Amelie Yvonne Brilka</b><br><b>Anouk Malou Tost</b><br><b>Carlotta Katzenski</b><br>26.05.2024 • St. Agatha     | <b>Pia Marie Taube</b><br>07.09.2024 • St. Johannes  |
| <b>Nicolaus Alexander Kellner</b><br><b>Florim Lange</b><br>28.01.2024 • St. Agatha               | <b>Finja Leitsch</b><br>01.06.2024 • St. Agatha  | <b>Matilda Kocot</b><br>22.09.2024 • St. Agatha  |
| <b>Anna Lea Antwi</b><br><b>Amelia Jeremia Antwi</b><br>11.02.2024 • St. Agatha                   | <b>Ella Böhmer</b><br><b>Sophia Steinkamp</b><br>09.06.2024 • St. Johannes   |  |
| <b>Justus Michael Kohlhaas</b><br>11.02.2024 • St. Johannes                                       | <b>Lena Notthoff</b><br><b>Elaine Schöpe</b><br>16.06.2024 • St. Nikolaus  |  |
| <b>Lio Tobies</b><br><b>Fridolin Ruppenner</b><br><b>Mats Großmann</b><br>25.02.2024 • St. Agatha |  |  |

# WIR GEDENKEN UNSERER VERSTORBENEN GEMEINDEMITGLIEDER (10/2023 - 09/2024):

<b>Margot Ludorf</b> 17.10.2023	<b>Frauke Gisela Drews</b> 26.11.2023	<b>Margret Otto</b> 21.01.2024	<b>Gisela Engelbrecht</b> 12.03.2024	<b>Hans Johann Wilh. Baumann</b> <b>Willi Look</b> 10.05.2024	<b>Margret Toppel</b> 23.06.2024	<b>Maria Zelmanski</b> 22.07.2024	<b>Karl-Heinz Sagewka</b> 16.08.2024
<b>Werner Aschemann</b> 22.10.2023	<b>Hubert Heinrich Lammering</b> 27.11.2023	<b>Thorsten Coen</b> 24.01.2024	<b>Tobias Taube</b> <b>Theodor August Gülker</b> 13.03.2024	<b>Manfred Gellenbeck</b> <b>Albert Münch</b> 12.05.2024	<b>Doris Sickelmann</b> 27.06.2024	<b>Edith Guttman</b> 23.07.2024	<b>Renate Schumacher</b> 31.08.2024
<b>Erika Renate Weier</b> 24.10.2023	<b>Elisabeth Wilkin</b> 03.12.2023	<b>Walburga Ottens</b> 25.01.2024	<b>Gertrud Werwer</b> 16.03.2024	<b>Ursula Wemhoff</b> 13.05.2024	<b>Klaus Bernd Gladen</b> 30.06.2024	<b>Magdalene Berndt</b> 25.07.2024	<b>Gertrud Braun</b> 04.09.2024
<b>Magdalene Pollender</b> 25.10.2023	<b>Elfriede Wübbelt</b> 05.12.2023	<b>Maria Elisabeth Rexfort</b> 27.01.2024	<b>Manfred Langenberg</b> 19.03.2024	<b>Claudia Heßling</b> 15.05.2024	<b>Therese Blank</b> 05.07.2024	<b>Hermann-Josef Böttcher</b> 29.07.2024	<b>Barbara Scherpe</b> 12.09.2024
<b>August Timmermann</b> <b>Felicita Wischmeyer</b> 02.11.2023	<b>Katharina Griese</b> 07.12.2023	<b>Anneliese Lehbruck</b> 29.01.2024	<b>Margret Knobloch</b> 20.03.2024	<b>Wolfgang Baldauf</b> 16.05.2024	<b>Maria Luise Sander</b> 06.07.2024	<b>Carsten Winter</b> 31.07.2024	<b>Gisela Lindgens</b> 14.09.2024
<b>Angelika Ute Böckmann</b> <b>Margret Vrieling</b> <b>Wilhelm Backhaus</b> 04.11.2023	<b>Renate Pietsch</b> 08.12.2023	<b>Elisabeth Kabella</b> <b>Martha Koop</b> 10.02.2024	<b>Ursula Merkel</b> 04.04.2024	<b>Marianne Elisabeth Besten</b> 28.05.2024	<b>Dirk John</b> 07.07.2024	<b>Maria Reich</b> 02.08.2024	<b>Erika Lipsky</b> <b>Irmgard Steppeler</b> 18.09.2024
<b>Wolfgang Zeggel</b> 07.11.2023	<b>Johanna Anna Martini</b> 23.12.2023	<b>Tobias Illerhaus</b> 17.02.2024	<b>Elisabeth Wichmann</b> 05.04.2024	<b>Doris Silberg-Vollmer</b> 01.06.2024	<b>Christine Bruns</b> <b>Lieselotte Rasing</b> 08.07.2024	<b>Josef Brockhoff</b> 06.08.2024	<b>Brigitta Kosmowsky</b> 19.09.2024
<b>Reinhard Kiekenbeck</b> 12.11.2023	<b>Ulrich Barczik</b> 24.12.2023	<b>Erich Ammeling</b> 18.02.2024	<b>Georg Vogel</b> 08.04.2024	<b>Anita Auf'm Kamp</b> 02.06.2024	<b>Gisela Föcker</b> 10.07.2024	<b>Dr. med.</b> <b>Hans-Otto Steinfurt</b> <b>Veronika Schanz</b> 07.08.2024	<b>Rüdiger Krenz</b> <b>Katharina Reckwardt</b> 21.09.2024
<b>Rosalie Geradina Balster</b> 15.11.2023	<b>Karl Korczak</b> 31.12.2023	<b>Hugo Bergemann</b> 19.02.2024	<b>Hans-Dieter Funke</b> <b>Elisabeth Brügger</b> 11.04.2024	<b>Dorothea Dreckmann</b> 15.06.2024	<b>Ida Hatkemper</b> 13.07.2024	<b>Helga Gottwald</b> 09.08.2024	<b>Katrin Schröder</b> 24.09.2024
<b>Franz-Josef Schatz</b> <b>Walter Baukholt</b> 17.11.2023	<b>Monika Thimm</b> 03.01.2024	<b>Helga Schattke</b> 24.02.2024	<b>Gisela Merlitz</b> 19.04.2024	<b>Reinhold Niewerth</b> 17.06.2024	<b>Ferdinande Maria Liemen</b> 15.07.2024	<b>Gerd Kremerskothen</b> <b>Hildegard Stein</b> <b>Norbert Hirtz</b> 13.08.2024	<b>Manfred Hochstetter</b> 27.09.2024
<b>Friedrich Johann Röttger</b> 21.11.2023	<b>Manfred Luttkus</b> 10.01.2024	<b>Marianne Schmitz</b> 29.02.2024	<b>Wilhelm Balster</b> 22.04.2024	<b>Felix Theodor Kleine-Besten</b> 21.06.2024	<b>Elisabeth Balster</b> <b>Wilfried Otte</b> <b>Auguste Kyas</b> 19.07.2024	<b>Ingeborg Körber</b> 28.09.2024	
<b>Christel Hein</b> 25.11.2023	<b>Michael Mommert</b> 16.01.2024	<b>Grazyna Brylinski</b> 07.03.2024	<b>Josef Wisniowski</b> 26.04.2024	<b>Heinz Wehling</b> 22.06.2024			
		<b>Dieter Schulte-Repel</b> 09.03.2024	<b>Monika Lembke</b> 01.05.2024				

Bildquelle: istock

„Gott, der Herr, möge ihnen das ewige Licht schenken.“

## WIR SIND DA. FÜR SIE.



Astrid Anschlag und Vera Griese



Haben Sie Fragen, Anregungen oder benötigen Sie unsere Unterstützung? Wir sind persönlich, telefonisch oder per Mail für Sie erreichbar. Ebenso die Mitglieder unseres Seelsorgeteams.

**Wöchentliche Pfarrnachrichten:**

Wenn Sie die Pfarrnachrichten gerne wöchentlich als WhatsApp-Nachricht empfangen möchten, schicken Sie einfach eine **WhatsApp-Nachricht an die Rufnummer 01590/1532247 mit dem Stichwort „Pfarnachrichten“.**

**St. Agatha online:**

[www.agatha-dorsten.de](http://www.agatha-dorsten.de)  
[www.facebook.com/st.agatha.dorsten](https://www.facebook.com/st.agatha.dorsten)  
[www.instagram.com/st.agatha.dorsten](https://www.instagram.com/st.agatha.dorsten)  
[www.youtube.com/c/StAgathaDorsten](https://www.youtube.com/c/StAgathaDorsten)  
 (Gottesdienste und Impulse)

**IMPRESSUM**

**Herausgeber** Pfarrei St. Agatha Dorsten  
**Erscheinungsdatum** Dezember 2024  
**Auflage** 2.500 Stück  
**Fotos und Bildmaterial** Titelbild: [www.pexels.com](http://www.pexels.com), [www.123rf.com](http://www.123rf.com), [www.istockphoto.com](http://www.istockphoto.com), [www.sternsinger.de](http://www.sternsinger.de), [www.friedenslicht.ch](http://www.friedenslicht.ch) und privat  
**Redaktion** Markus Föcker, Ludger Klapheck, Ludger Krogmann, Pfarrer Dr. Stephan Rüdiger, Dr. Peter Tönnies  
**Layout & Satz** Kerstin Romanowski ([kerstin.romanowski@gmail.com](mailto:kerstin.romanowski@gmail.com))

## IHR SEELSORGETEAM ST. AGATHA



**Pfarrer**  
**Dr. Stephan Rüdiger**  
 An der Vehme 3  
 46282 Dorsten  
 02362 / 120 14-13  
 ruediger@bistum-muenster.de



**Pfarrer**  
**Vidas Vaitiekunas**  
 Storchsbaumstraße 77  
 46282 Dorsten  
 02362 / 120 14-201  
 vidas-vaitiekunas@t-online.de



**Diakon**  
**Michael Jakob**  
 In der Miere 111  
 46282 Dorsten  
 02362 / 4 26 32  
 mi.jakob@freenet.de



**Pastoralreferent**  
**Stefan Biesterfeldt**  
 An der Vehme 3  
 46282 Dorsten  
 02362 / 120 14-15  
 biesterfeldt-s@bistum-muenster.de



**Pastoralreferentin**  
**Sarah Humberg**  
 An der Vehme 3  
 46282 Dorsten  
 02362 / 120 14-16  
 humberg@bistum-muenster.de



**Pastoralreferentin**  
**Simone Barciaga**  
 In der Schulseelsorge an der  
 St.-Ursula-Schule, Dorsten  
 02362 / 24555 (Realschule)  
 barciaga@bistum-muenster.de



**Pastoralreferentin**  
**Sr. Bernadette Maria**  
 In der Krankenseelsorge des  
 St.-Elisabeth-Krankenhauses,  
 Dorsten  
 02362 / 29 5-14  
 Sr. Bernadette.Maria@kkrn.de



# FRIEDENSLICHT AUS BETLEHEM

## 2024

[www.friedenslicht.de](http://www.friedenslicht.de)



Ring deutscher Pfadfinder\*innenverbände  
Verband Deutscher Altpfadfindergilden

*Vielfalt  
leben,  
Zukunft  
gestalten*



**FRIEDENSLICHTGOTTESDIENST**

*mit den Pfadfindern St. Johannes  
und St. Agatha:*

*Samstag, 21. Dezember um 17:00 Uhr  
in Heilig Kreuz*